

Geschlechterstudien/Gender Studies

Lehrveranstaltungen im WS 1999/2000

Ergänzungen/Aktualisierungen sind im KVV rot gekennzeichnet.

Die Vorlesungsnummern in der Übersicht verweisen auf die Änderungen/Aktualisierungen.

Die mit * gekennzeichneten LV finden vorbehaltlich der Erteilung eines Lehrauftrages bzw. der Bestätigung der Gastprofessur statt.

Home

Lehrveranstaltungen im WS 1999/2000

Grundstudium

Pflichtveranstaltungen

Wahlpflichtveranstaltungen

Wissenschaftsschwerpunkt 1

Rechtswiss.: (53 447)

Landwirtschaft

Medizin

Psychologie: (zusätzl. 1) (zusätzl. 2) (zusätzl. 3) (zusätzl. 4)

Naturwiss.: (53 457)

Sozialwiss.: (53 463) (53 465) (zusätzl.)

Politikwiss.: (53 466) (53 467)

Erziehungswiss.: (53470) (zusätzl.)

Wissenschaftsschwerpunkt 2

Geschichtswiss.: (53 475) (53 476) (zusätzl.)

Ethnologie: (zusätzl.)

Germanistik: (53 483) (53 484)

Romanistik: (zusätzl.)

Anglistik

Amerikanistik: (53 488) (zusätzl.)

Linguistik

Kulturwiss.: (53 493) (zusätzl.)

Musikwiss.: (53 496)

Asienwiss.: (53 497)

Philosophie

Theologie

Frei wählbarer Bereich

Landwirtschaft

Medizin: (53 502)

Naturwiss.

Politikwiss.: (53 504)

Erziehungswiss.: (zusätzl.)

Geschichtswiss.: (53 506)

Germanistik

Kulturwiss.: (53 509) (53 510)

Philosophie

Afrikawisswiss.: (zusätzl.)

Überfachliches Studium

Landwirtschaft

Psychologie

Erziehungswiss.

Geschichte: (zusätzl.)

Kulturwiss.: (53 518)

Asienwiss.

Osteuropawiss.

Theologie

Hauptstudium

Wahlpflichtveranstaltungen

Wissenschaftsschwerpunkt 1

Rechtswiss.: (53 524)

Landwirtschaft: (53 525)

Biologie: (53 526)

Sozialwiss.: (53 527) (53 529) (53 xxx)

Politikwiss.

[Erziehungswiss.: \(53 535\)](#)[Psychologie: \(zusätzl.\)](#)**Wissenschaftsschwerpunkt 2**[Geschichtswiss.](#)[Germanistik: \(53 540\)](#)[Amerikanistik: \(53 541\)](#)[Kulturwiss.: \(53 543\)](#)[Musikwiss.: \(53 546\)](#)[Asienwiss](#)[Theologie](#)**Frei wählbarer Bereich**[Sozialwiss.: \(53 551\)](#)[Germanistik](#)[Musikwiss.](#)[Philosophie](#)**Überfachliches Studium**[Medizin](#)[Kulturwiss.: \(53 556\)](#)[Osteuropawiss.](#)[Afrikawiss](#)**Studienbegleitung/ Hilfe beim wiss. Arbeiten****Ringvorlesungen/Forschungskolloquien****Grundstudium (GS)**

Mit Zustimmung des jeweils Lehrenden können Veranstaltungen des HS bereits im GS besucht werden.

- [Übersicht KVV](#) -

Pflichtveranstaltungen**53 441 - Einführungsvorlesung Gender Studies**

Diese Ringvorlesung führt in wesentliche Themen, Theorien und Begrifflichkeiten des Studiengangs Geschlechterstudien/Gender Studies ein. Nach einer Einführung in die beiden Wissenschaftsschwerpunkte werden folgende Themenblöcke vorgestellt:

- Ordnung der Geschlechter in historischer Perspektive
- Die Geschichte sozialkritischer Bewegungen
- Geschlecht/Gender als Kategorie
- Differenzen

Am Ende der Vorlesungsreihe findet ein Abschlußkolloquium statt.

RL Di 10-12 wöch/1. UL 6 3075 versch. Ref.

- [Übersicht KVV](#) -

53 442 - Einführungsveranstaltung in den Wissenschaftsschwerpunkt I am Beispiel der Soziologie: Das Geschlecht in Soziologischen Theorien (53 007)

Der (klassischen) Soziologie wird unterstellt, daß sie "geschlechtsblind" sei: In der Vorlesung wird überblicksartig überprüft, inwieweit die Kategorie Geschlecht Gegenstand klassischer und moderner soziologischer Theorien ist. Zunächst geht es um sozialwissenschaftliche Theorien des 18. und 19. Jh., dann um die klassischen soziologischen Theorien von Marx, Weber und Simmel. Schließlich wird die Soziologieentwicklung der Nachkriegszeit auf ihren Geschlechterbegriff befragt (R. König, U. Beck, R. Kreckel, aber auf Goffman, Giddens, Bourdieu) und der Stellenwert der feministischen Theoriebildung für die Soziologie/Sozialwissenschaft herausgearbeitet.

Literatur:

- Beck, U./Beck-Gernsheim, E., *Das ganz normale Chaos der Liebe*, Frankfurt/Main 1990
- Becker-Schmidt/Knapp (Hrsg.), *Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften*, Frankfurt/Main 1995
- Bublitz, H., *Geschlecht*, in: Korte/Schäfers (Hrsg.), *Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie*, Opladen 1993, S. 56-78
- Dietzen, A., *Soziales Geschlecht*, Opladen 1993
- Treibel, A., *Einführung in soziologische Theorien der Gegenwart*, Opladen 1995

VL Mo 10-12 wöch/2. BE 1 144 H.M. Nickel

- [Übersicht KVV](#) -

53 443 - Einführungsveranstaltung in den Wissenschaftsschwerpunkt II am Beispiel der Amerikanistik: Einführung in die Gender Studies

SE Mi 12-14 wöch/2. UL 6 3088 N.N.

- [Übersicht KVV](#) -

Tutorien zur Vertiefung der Einführungsveranstaltungen:

Tutorien dienen der Vertiefung/Nachbereitung der Pflichtveranstaltungen. Hier können keine Leistungsnachweise erworben werden und ihr Besuch ist nicht verpflichtend. Sie können als SWS daher nicht im Pflichtbereich angerechnet werden. Im Wahlpflichtbereich können die Tutorien zu den Einführungsveranstaltungen in den Wissenschaftsschwerpunkt I und II unter der Disziplin abgerechnet werden, die Gegenstand des Einführungskurses ist. Das Tutorium zur Vertiefung der Vorlesung kann dagegen nur im frei wählbaren Bereich angerechnet werden.

- [Übersicht KVV](#) -

53 444 - Tutorium zur Einführungsvorlesung

Das Tutorium ist in die Seminararbeit der Einführungsvorlesung Gender Studies integriert und dient der methodischen Hilfestellung sowie der inhaltlichen Vertiefung der Themen, die in der Vorlesung behandelt werden.

TU Mi 16-18 wöch/2. DOR 24 513 D. Brunotte

- [Übersicht KVV](#) -

53 445 - Tutorium im Wissenschaftsschwerpunkt I:

Im Wissenschaftsschwerpunkt I sind Fächer zusammengefaßt, die mit Methoden empirischer Sozialforschung arbeiten. Ein Einblick in diese Methoden ist notwendig, um das Prinzip wissenschaftlicher Untersuchungen verstehen zu können. Das Tutorat möchte diese Grundlagen empirischer Forschung vermitteln. Es ist als methodische Ergänzung zur inhaltlichen Seminararbeit gedacht. Dabei liegt der Schwerpunkt im qualitativen Bereich und dessen Verbindung zur Frauenforschung. Nach einem theoretischen Überblick über die Prinzipien der Forschung sollen die einzelnen Schritte einer qualitativen Untersuchung konkret erarbeitet werden. Außerdem werden Untersuchungen aus dem Wissenschaftsschwerpunkt I kritisch auf ihre Vorgehensweise überprüft.

TU Di 14-16 wöch/2. DOR 24 104 S. Tosana

- [Übersicht KVV](#) -

53 446 - Tutorium im Wissenschaftsschwerpunkt II:

Das Tutorium ist in die Seminararbeit des Einführungskurses in den Wissenschaftsschwerpunkt II am Beispiel der Amerikanistik integriert und dient der methodischen Hilfestellung sowie der inhaltlichen Vertiefung der Themen, die im Einführungskurs behandelt werden.

TU Mi 14-16 wöch/2. DOR 24 104 N.N.

- [Übersicht KVV](#) -

Wahlpflichtveranstaltungen

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Hauptfach und Nebenfach identisch sein. Die angegebene Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige LV im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist/sind.

- [Übersicht KVV](#) -

Wissenschaftsschwerpunkt 1:

- [Übersicht KVV](#) -

53 447 - Rechtswiss.: Feministische Rechtswissenschaft I (10 726)

SE Di 12-14 wöch/2.11. BE 1 44 ~~U. Merger~~ S. Baer

- [Übersicht KVV](#) -

53 448 - Rechtswiss.: Umsetzung der europäischen arbeitsrechtlichen Vorschriften über die Gleichstellung von Frauen und Männern in den EG-Mitgliedstaaten. Praktische rechtsvergleichende AG.

Als Grundlage dienen Entscheidungen des europäischen Gerichtshofes (u.a. Defrenne I, Sig. 1971, S. 445; Defrenne II, Sig. 1976, S. 455; Defrenne III, Sig. 1978, S. 1365) zur Frage der Verwirklichung des Gleichheitsgrundsatzes in der europäischen Gemeinschaft. Je nach Sprachkenntnissen der Teilnehmer/innen sollen einige Aspekte der Gesetzgebung und der Rechtsprechung eines Landes der Gemeinschaft anhand der in der Bibl. III des FB vorhandenen Materialien vertieft werden.

Literatur:

- *Kommentare des EWG Vertrags (Sig. N III id)*

- *Krimphove, Dieter: Europäisches Arbeitsrecht, 1996, 337 S., München: Vahlen*

- *Wisskirchen, Gierlind: Mittelbare Diskriminierung von Frauen im Erwerbsleben, 1994, 282 S., Duncker&Humblot, Berlin*

SE Mi 14-16 wöch/1. DOR 24 112 S. Nautré

- Übersicht KVV -**53 449 - Landwirtschaft: Geschlechterverhältnisse im Ländlichen Raum (20 215)**

Überblick über Theorien, Methoden und Anwendungsgebiete der Ruralen Frauenforschung. Sichtbarmachung des Beitrages von Frauen in der Produktion und Verarbeitung der Grundnahrungsmittel in Agrarkulturen der Vergangenheit, der Gegenwart und mit dem Blick auf die Zukunft. Die gesellschaftliche Konstruktion von Geschlecht, Zuständigkeiten in der cash-crop und food-crop Produktion im interkulturellen Vergleich und im sozialen Wandel. Mit Beispielen einer eigenständigen Frauenökonomie in afrikanischen und asiatischen Ländern wird die Relevanz der Frauenforschung in den Agrarwissenschaften erläutert und die Übertragbarkeit der eigenen Lebenswelt (Kategorien und Begriffe) auf fremde Kulturen problematisiert. Erarbeitet werden Theorieansätze zur geschlechtlichen Arbeitsteilung und wissenschaftstheoretische Grundlagen einer ruralen Frauenforschung mit praktischen Beispielen.

IV Fr 14-16 wöch/1. I-NO 11 P. Teherani-Krönner

- Übersicht KVV -**53 450 - Landwirtschaft: Frauen und Ökologie der ländlichen Entwicklung (20 217)**

Umweltbelastungen beeinträchtigen auch die Frauenökonomie in weiten teilen Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Subsistenzwirtschaft und Ernährungssicherung sind insbesondere von den unmittelbaren lokalen Ressourcen (Wasser, Boden, Wald) abhängig; durch Regionalstudien sollen veränderte Lebensbedingungen von Frauen und ihre Handlungsspielräume zum Erhalt ihrer natürlichen Umwelt untersucht werden.

Erarbeitet werden Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen dem sozialwissenschaftlichen Diskurs zur Ökologie (Human-, Sozial-, Kultur- und Tiefenökologie) und feministischen Ansätzen

IV Mo 16-18 wöch/1. I-NO 11 P. Teherani-Krönner

- Übersicht KVV -**53 451 - Landwirtschaft: "Onions are my husband" – Produktions- und Vermarktungsstrategien von Frauen in Ländern des Südens"**

Frauen sichern die Versorgung ländlicher und städtischer Bevölkerung. Mit umfangreichen Kenntnissen über den Anbau, die Verarbeitung und Vermarktung von Nahrungsmitteln sind sie wichtige Akteurinnen in wirtschaftlichen Prozessen.

Fallbeispiele auf Afrika, Asien und Lateinamerika werden die Vielfalt der Arbeitsbereiche veranschaulichen. Ausgehend von diesen empirischen Studien soll diskutiert werden, inwieweit ökonomische Leistungen von Frauen ihr Selbstverständnis beeinflussen und Geschlechterbeziehungen prägen. Im Kontext der Gender-Debatte wird die ökonomische Autonomie von Frauen als strategisches Instrument zur Transformation von Geschlechterhierarchien diskutiert.

SE Mi 14-16 wöch/1. I-NO H 11 R. Schäfer

- Übersicht KVV -**53 452 - Landwirtschaft: Analyse zur Situation von Frauen in der Landwirtschaft und im Gartenbau Deutschlands (20 216)**

Ausgehend von den Determinanten der Arbeitsleistung (Betriebliche Rahmenbedingungen, Persönliches Leistungsangebot, Belastung und Beanspruchung durch Arbeit) werden gegenwärtig und zukünftig zu erwartende Problemfelder in den Arbeitsfeldern und Arbeitsbedingungen von Frauen im Gartenbau aus arbeitswissenschaftlicher Sicht kritisch betrachtet. Am Beispiel ausgewählter Arbeitsfelder für Frauen in Landwirtschaft und Gartenbau werden Möglichkeitsfelder von Arbeitsgestaltung und Personalwirtschaft zur Verbesserung der Situation diskutiert. Frauenpersönlichkeiten aus dem Gartenbau von heute stellen sich in ihrem Konfliktfeld mit ihren Bewältigungsstrategien vor. Eine Exkursion in ein gartenbauliches Unternehmen in Berlin/Brandenburg ist geplant.

Anschließend folgen Lehrveranstaltungen zum Thema Frauen in der Dorfentwicklung / in der Regionalentwicklung. Das Spannungsfeld Frauen zwischen Erwerbsarbeit und Ehrenamt, Vereinsarbeit wird analysiert.

VL Mo 14-16 wöch/1. I-NO 11 H. Knuth; H. Purgand

- Übersicht KVV -**53 454 - Medizin: Einführung in die Sexualwissenschaft/Sexualmedizin (40 912)**

Die Sexualwissenschaft ist interdisziplinär ausgerichtet und berücksichtigt biologische, psychologische und soziale Dimensionen menschlicher Geschlechtlichkeit. Dies wird in der Vorlesung systematisch dargestellt. Eingegangen wird auch auf Störungen und Erkrankungen des sexuellen Erlebens und Verhaltens; hier kommt der Sexualmedizin die Aufgabe der Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation sexueller Störungen zu.

Allgemein: Geschichte und programmatisches Konzept der Sexualwissenschaft/Sexualmedizin; Stammesgeschichte der menschlichen Sexualität; körperliche Sexualentwicklung; psychosexuelle Entwicklung über die Lebensspanne; Entwicklung der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung; Physiologie der sexuellen Reaktion; Geschlechtsrolle und Geschlechtsrollenverhalten. Speziell: Krankheitslehre und Behandlungsmöglichkeiten bei sexuellen Funktionsstörungen und Störungen des soziosexuellen Verhaltens (sexuelle Verhaltensabweichungen, Paraphilien). Die Vorlesung ist offen für Hörer aller Fachbereiche; sie ist für Medizinstudenten sinnvoll, um auch psychologische, sozial- und geisteswissenschaftliche Denkansätze kennenzulernen.

VL Di 17-19 wöch/2. HN 6 HS K.M. Beier

- Übersicht KVV -

53 455 - Psychologie – TU: Identitätsversuchungen: zur Entwicklung geschlechtlicher Subjektivität

Anhand entwicklungspsychologischer und geschlechtersoziologischer Ansätze wird das traditionelle Konzept der Geschlechtsidentität als biographischer psychosozialer Entwicklungsaufgabe für Heranwachsende, die mit dem Frau- bzw. Mann-sein beendet ist, kritisch diskutiert.

Literatur:

- F. Schulz von Thun: *Miteinander reden. Bd. 1-3*

SE Do 12-14 wöch/2. Franklinstr. 28/29 Aushang neben Raum FR 4035 M. Rudlof

- Übersicht KVV -

53 456 - Psychologie – FU: Geschlechtsspezifische Unterschiede in Erotik und Sexualität (12 640)

Das Thema "Erotik und Sexualität" wird als ein Schwerpunkt der Geschlechterforschung behandelt. Nach einigen einleitenden Ausführungen zum Thema männliches und weibliches Verhalten, männliche und weibliche Gefühle und Haltungen, sollen frühkindliche Erlebnisse von Mädchen und Jungen thematisiert werden, sowohl im Hinblick auf Erotik behindernde wie auch Erotik und Liebe fördernde Beziehungsgestaltung zwischen Eltern und Kindern. Die Charakteristika der erotischen Beziehungen zwischen Frauen und Männern werden an exemplarischen Themen wie Sexualität, Selbstbefriedigung, Gespräch zwischen Liebenden, Verführung, Sensibilität und Streicheln der Haut beschrieben und analysiert.

SE Fr 10-12 wöch/1. HSA 45 JK 27/106 W. Wieck; U. Haase; A. Goosses

- Übersicht KVV -

Psychologie: Geschlechtliche Identität aus psychoanalytischer Sicht

Die psychosexuelle Entwicklung vom Mädchen zur Frau und vom Jungen zum Mann aus psychoanalytischer Sicht werden wir mit Hilfe von Texten aus den 20er/30er, den 60er und den 90er Jahren beleuchten. Anhand eines feministischen Ansatzes wird die Unterscheidung von heterosexueller und homosexueller Entwicklung einen Schwerpunkt bilden.

Neben Originaltexten von Sigmund Freud (1926, 1931, 1933) sowohl zum Thema Unterscheidung der Weiblichkeits- zur Männlichkeitsentwicklung als auch speziell zur Homosexualität wird es vor allem um Texte von Frauen wie u.a. Karen Hornoy (1936), Maria Torok (1974), Nancy Chodorow (1985) und Barbara Gissrau (1991) gehen. Diese beziehen sich i.d.R. auf Freuds Texte, interpretieren weibliche Entwicklung aber aus anderen, jeweils unterschiedlichen Blickrichtungen. Zur Entmythologisierung Sigmund Freuds werden wir uns auch mit der Geschichte der Psychoanalyse und somit den Gründerinnen der Psychoanalyse beschäftigen.

BS Zeit und Ort siehe Aushang E. Millauer*

- Übersicht KVV -

Psychologie - FU: Geschlechtsunterschiede in schulischen Interessen und Leistungen: Ist Mathe und Informatik nichts für Mädchen?

Geschlechtsunterschiede in schulischen Interessen und Leistungen sollen analysiert werden, wobei der Schwerpunkt auf die Fächer Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik gelegt wird. Trotz ihrer wachsenden Bedeutung für die spätere beruflichen Entwicklung spielen diese Fächer in den schulischen (wie auch universitären) Interessen und Wahlen der Mädchen immer noch eine untergeordnete Rolle. Zunächst geht es um eine aktuelle Bestandsaufnahme, wobei neben der Auswertung vorliegender Studien beispielhaft eine Erhebung zur Situation an Berliner Schulen geplant ist. Anschließend wird versucht, mögliche Ursachen für die Entstehung von Geschlechtsunterschieden in schulischen Interessen und Leistungen zu identifizieren. Auch die Konsequenzen für die weitere berufliche Entwicklung sollen untersucht werden. Abschließend werden Interventionsstrategien zur Steigerung des Engagements von Mädchen in den traditionellen "Jungen"-Fächern thematisiert.

SE Di 14 - 16 wöch/2. HSA 45, K 24/21 M. Sieverding

- Übersicht KVV -

Psychologie - FU: Geschlecht und Gesundheit I: Physische Gesundheit

In diesem Seminar werden Gesundheit und Gesundheitsverhalten im Geschlechtervergleich analysiert. Nach einer kritischen Sichtung der Befundlage werden theoretische Ansätze zur Erklärung von Geschlechtsunterschieden vorgestellt.

Schwerpunktmäßig wird die Bedeutung sozialer Geschlechtsrollen überprüft, wobei insbesondere psychologische Vermittlungsprozesse interessieren. Wie "wirken" Geschlechtsrollen auf die Gesundheit? Es wird erwartet, daß die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sich aktiv an der Gestaltung des Seminars beteiligen, nicht nur in Form von Referaten, sondern auch im Rahmen kleinerer Forschungsprojekte. SE Mi 14 - 16 wöch/2. HSA 45, K 28/122 M. Sieverding

- Übersicht KVV -

Psychologie - FU: Psychologische Barrieren überwinden! Studien- und Karriereplanung für Studentinnen (max. 15 Teiln.)

Frauen machen nach wie vor nur selten Karriere - das gilt nicht nur für typische Männerfächer, sondern auch für Fächer mit hohem Frauenanteil wie z.B. Psychologie oder Medizin. Neben sozialen sind eine Reihe psychologischer Barrieren für diese Situation verantwortlich, z.B. Identifikation mit traditionellen Weiblichkeitsklischees, Schwierigkeiten der adäquaten Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung, Fehlen einer gezielten Karriereplanung. In dieser Übung sollen die psychologischen Barrieren nicht nur theoretisch analysiert werden; der Schwerpunkt wird auf praktischen Übungen liegen, in denen Möglichkeiten der Überwindung aufgezeigt werden.

Anmeldung erforderlich. Diese Veranstaltung ist in erster Linie für Studentinnen des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der FU gedacht; nur falls freie Plätze vorhanden sind, können Studentinnen anderer Fächer bzw. anderer Berliner Universitäten daran teilnehmen.

literatur:

- Sieverding, M. (1990). Psychologische Barrieren in der beruflichen Entwicklung von Frauen. Das Beispiel der Medizinerinnen. Stuttgart: Enke.

BS Erster Termin: Fr (29. Oktober) 10 - 14 HSA 45, KL 26/130 danach n.V. M. Sieverding

- [Übersicht KVV](#) -

53 457 - Naturwiss. – TU: Feministische Umweltforschung

Ziel des Seminars ist es, die Mechanismen zu analysieren, durch die patriarchale gesellschaftliche Verhältnisse die Umweltwissenschaften prägen.

- Feministische Kritik an Naturwissenschaft und Technik
- Diskussion und Denkansätze
- Reflexion des eigenen Standortes

Die Festlegung des konkreten Themas erfolgt in Absprache mit den Teilnehmerinnen. Teilnahmebedingungen: Aktive Mitarbeit, Protokoll, evt. Referat, nur für Frauen.

SE wöch/2. **Erstes Treffen: Montag, 25.10.99, 16.30 Uhr** Joachimstaler Str. 31/32 JS 15 **weitere Termine n. V.** ~~I. Greusing; I. Weller~~ E. Haide

- [Übersicht KVV](#) -

53 458 - Naturwiss. – TU: Umweltbewußtsein/-verhalten und Gender

Entwicklung der Umweltbewußtseinsforschung; Wertewandel und Nachhaltigkeit; Definitionen und Einflußfaktoren von Umweltbewußtsein/-verhalten; Ergebnisse empirischer Untersuchungen; Untersuchung und Thematisierung der Kategorie Geschlecht; Ergebnisse über Geschlechterunterschiede; Frauen die (unfreiwillige) ökologische Avantgarde? Konsequenzen für Strategien zur Veränderung von Einstellungen und Verhalten in Richtung auf Nachhaltigkeit.

SE Di 10-12 wöch/2. MA 549 I. Weller

- [Übersicht KVV](#) -

53 459 - Naturwiss. – TU: Rasse – Geschlecht – Natur (0150 L 015)

Über Rasse, Geschlecht und Natur wurde seit dem späten 18. Jahrhundert im europäischen kulturellen Kontext diskutiert. Die Kategorien waren und sind als angebliche Naturkonstanten für die Produktion gesellschaftlicher Hierarchisierung von zentraler Bedeutung. Klassische Texte zur Genese und Kritik dieser Kategorien werden bearbeitet.

TS Di 10-12 wöch/2. TEL 2003 H. Satzinger

- [Übersicht KVV](#) -

53 460 - Sozialwiss.: Arbeit-Organisation-Geschlecht (53 029)

Die Vorlesung ist eine Einführung in das Lehrgebiet Soziologie der Arbeit und Geschlechterverhältnisse. Das noch junge Lehrgebiet versteht sich als innovativer Versuch, die bisher getrennt vermittelte Industrie- und Organisationssoziologie und die Soziologie der Geschlechterverhältnisse zu integrieren. Es stellt sich damit der gesellschaftlichen Dynamik und trägt der Tatsache Rechnung, daß auf der Schnittstelle von (Erwerbs)Arbeit und Geschlechterverhältnissen momentan gravierende Wandlungsprozesse stattfinden. Unter anderem geht es um folgende Schwerpunkte: die historische Entwicklung gesellschaftlicher Arbeit und ihre geschlechtliche Verfaßtheit; Theorie und Empirie von Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft; Organisationsformen von Arbeit, einschließlich der Arbeitsteilung nach Geschlecht und zwischen "produktiver" und reproduktiver Arbeit; berufliche Strukturen moderner Gesellschaft; Arbeitsbeziehungen und (Arbeits)Zeitstrukturen usw., usf.

Literatur:

- Mikl-Horke, G. (1994): *Industrie- und Arbeitssoziologie*, München, Wien, Oldenburg

- Wetterer, A. (Hrsg.) (1995): *Die soziale Konstruktion von Geschlecht in Professionalisierungsprozessen*, Frankfurt/Main, New York

- Beckmann/Engelbrech (Hrsg.) (1994): *Arbeitsmarkt für Frauen 2000 – Ein Schritt vor oder ein Schritt zurück?*, Nürnberg, IAB

- Lutz, B./Nickel, H. M./Schmidt, R./Sorge, A. (Hrsg.) (1996): *Arbeit, Arbeitsmarkt und Betriebe, Berichte zum sozialen und politischen Wandel in den neuen Bundesländern*, Opladen

VL Di 10-12 wöch/2. BE 1 140/142 H.M. Nickel; K. Lohr

- [Übersicht KVV](#) -

53 461 - Sozialwiss.: "Dienstleistungsgesellschaft" und Frauenerwerbsarbeit (53 046)

Der gegenwärtige gesellschaftliche Strukturwandel wird auch als Weg in eine "Dienstleistungsgesellschaft" beschrieben. Vor dieser Folie werden drei Themenkomplexe behandelt: Zum ersten geht es um eine Konturierung zentraler Ursachen und unternehmens- wie arbeitsmarktbezogener Erscheinungsformen dieses gesetzmäßigen, gleichwohl politisch zu gestaltenden, gesellschaftlichen Strukturwandel zugunsten heterogener Dienstleistungsarbeiten. Zum zweiten werden mit ausgewählten klassischen und aktuellen Texten unterschiedliche Bedeutungsgehalte des Begriffs "Dienstleistungsgesellschaft" diskutiert. Drittens werden unter feministischer Perspektive die mit der "Doppelstruktur" des o.g. Wandels (Kurz-Scherf) verbundenen Chancen und Grenzen tertiärer Frauenerwerbsarbeit erörtert.

Literatur:

- Fourastié, J. (1954): *Die große Hoffnung des zwanzigsten Jahrhunderts*. Köln

- Kurz-Scherf, I. (1997): *Wenn Arbeit entbehrlich wird. Zur "Krise der Arbeitsgesellschaft" im "Zeitalter der Globalisierung"*. In: *WSI-Mitteilungen Sonderheft*

- Zinn, K. G. (1997): *Jenseits der Markt-Mythen. Wirtschaftskrisen: Ursachen und Auswege*. Hamburg

PS Mi 10-12 wöch/2. UNI 3 316 I. Peinl

- [Übersicht KVV](#) -

53 462 - Sozialwiss.: "Krise der Arbeitsgesellschaft" und Geschlechterverhältnisse (53 070)

In einem ersten Schwerpunkt werden ausgewählte, seit Beginn der 80er Jahre verstärkt geführte, Debatten zu den Ursachen des "Verdampfens" von Erwerbsarbeit und daran ansetzende (polare) politische Strategien zu neuen Arbeits- und Beschäftigungsverhältnisse diskutiert. Zweitens geht es um die daran unmittelbar anschließende Perspektive des gegenwärtigen Etablierungsprozesses neuer Unternehmensorganisationen, gefragt wird hier nach deren schon erkennbaren Konturen. Vor diesen beiden Folien wird nach Veränderungsprozessen traditionell hierarchisch verfaßter erwerbsbezogener Geschlechterverhältnisse ebenso gefragt wie nach Erklärungskräften klassischer wie neuerer theoretischer Ansätze zu geschlechtlichen Arbeitsmarktsegregationen.

Literatur:

- Offe, C. (1982): *Arbeit als soziologische Schlüsselkategorie? In: Krise der Arbeitsgesellschaft? Verhandlungen des 21. Deutschen Soziologentages in Bamberg 1982*. Frankfurt/New York, S. 38-65

- Gottschall, K. (1995): *Geschlechterverhältnis und Arbeitsmarktsegregation*. In: *Becker-Schmidt, R./ Knapp, G.-A.: Das Geschlechterverhältnis als Gegenstand der Sozialwissenschaften*, Frankfurt/New York

- Kreckel, R. (1997): *Politische Soziologie der sozialen Ungleichheit*. Frankfurt/New York

SE Mi 14-16 wöch/2. UNI 3 316 I. Peinl

- [Übersicht KVV](#) -

53 463 fällt aus - Sozialwiss. – FU: Simone de Beauvoir: Das andere Geschlecht

~~1949 erschien mit dem 'Anderen Geschlecht' die erste umfangreiche, feministisch theoretische Veröffentlichung nach dem Zweiten Weltkrieg. Das wohl berühmteste Zitat aus diesem Standardwerk ist: "Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es" (S. 334). An dieses Zitat wurde in den 70er Jahren und auch heute wieder angeknüpft, jedoch mit unterschiedlichen Akzentsetzungen. In den 70er Jahren wurde es im Kontext von Sozialisationstheorien gelesen, während es heute im Rahmen der theoretischen Ansätze von Geschlecht als "Entwurf" und "Konstruktion" zitiert wird. Wir werden im Seminar "Das andere Geschlecht" lesen und versuchen, den theoretischen Gehalt gemeinsam herauszuarbeiten. Gegen Ende des Kurses soll anhand aktuellerer Texte überlegt werden, wie Beauvoir rezipiert wurde und welche Weiterentwicklungen ihr Ansatz in der Zwischenzeit erfahren hat.~~

~~Das Seminar richtet sich an StudentInnen im Grundstudium. Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, das Buch und die Texte, die wir besprechen werden, zu lesen und je einen Text zusammenzufassen, um gemeinsam eine informierte Diskussion führen zu können.~~

Literatur:

~~- Beauvoir, Simone de (Neuübersetzung von 1992, Original 1949): *Das andere Geschlecht*. Reinbek: Rowohlt~~

~~- Hagemann-White, Carol (1992): *Simone de Beauvoir und der existenzialistische Feminismus*. In: Gudrun Axeli~~

~~Knapp, Angelika Wetterer (Hg.): *Traditionen Brüche*, Freiburg: Kore, S. 21-64~~

~~TS Di 11-13 wöch/2. BA R. 211 C. Gather fällt aus~~

- [Übersicht KVV](#) -

53 464 - Sozialwiss. – FU: Geschlechtersymbolik, Geschlechterverhältnisse. Einführung in Soziologie: Kulturanthropologie II

Ausgehend von den "Rites de Passage" van Genneps nun der Studie von Yvonne Verdier "Drei Frauen – Das Leben auf dem

Dorf" soll es in diesem Semester das Fest Übergangsritual betrachtet werden Ein üppiges Gelage, das Festessen, steht im Zentrum des Geschehens. Es veranlaßt zu der Frage: wer hat für wen gekocht? Welche symbolische Handlungen vollziehen die Frauen in kollektiven Kochaktionen im Vorfeld ländlicher Hochzeitsfeste Osteuropas? Wie ist die Festtafelgesellschaft zusammengesetzt? Was bedeuten die anzüglichen Scherze, das Sich-lustig-machen über die Braut, das weibliche (oder männliche) Geschlecht? Was bedeuten komische Nachahmungen von Geburts- und Geschlechtsakten in Karnevalsfeiern? Ziel der Veranstaltung ist es, sich über Grundfragen der Geschlechterverhältnisse am konkreten Beispiel zu verständigen und dabei einige ausgewählte Klassiker der Kulturanthropologie kennen zu lernen.

Literatur:

- *Bachtin, Michail: Rabelais und seine Welt – Volkskultur als Gegenkultur. Frankfurt 1995*

- *Leach, Edmund: Social Anthropology. New York/Oxford 1982*

- *Von fremden Frauen. hrsg. Arbeitsgruppe Ethnologie Wien. FaM 1989*

SE Do 11-13 wöch/2. BA Raum s. Aushang E. Meyer-Renschhausen

- [Übersicht KVV](#) -

53 465 - Sozialwiss. – TU: Feminismus und Kritische Theorie

Um die Widersprüchlichkeiten des Geschlechterverhältnisses und deren historisches Gewordensein zu erfassen, hat sich feministische Theorie vielfach auf grundlegende Konzepte der Frankfurter Schule beziehen können. Die Anknüpfungspunkte liegen in einem Verständnis von Subjektivität und Vergesellschaftung begründet, in dem die Dimensionen des Unbewußten und des Naturverhältnisses nicht ausgeblendet werden. Wie weit reicht die begriffliche Reflexion dieser Verhältnisse, die Vernunftkritik und Gesellschaftskritik in emanzipatorischer Absicht verbindet, im Hinblick auf das Verhältnis der Geschlechter und wo liegen die Ansatzpunkte der Kritik, die in der feministischen Rezeption formuliert werden?

SE Di 14-16 wöch/1. **Franklinstraße 25/29, Raum 0512 C** E. Scheich

- [Übersicht KVV](#) -

Sozialwiss.: Gratwanderung: Frauen und ihre Perspektiven unter den Bedingungen von Flucht und Migration

MigrantInnen und Flüchtlinge/Flüchtlingsfrauen werden heute meist als Bedrohung wahrgenommen; als Fremde, die ihre Aufnahme in reichere Länder erschleichen. Die reichen Länder sind nach eigener Einschätzung für diese Einwanderung nicht verantwortlich oder ihr zumindest passiv ausgeliefert. Diese Einschätzung ist falsch. Die Tatsache, daß sich die internationalen Migrations- und Fluchtbewegungen in den letzten Jahren vervielfacht haben, beruht auf veränderten ökonomischen und politischen Bedingungen. Menschen beginnen nicht von selbst an Orte mit vermeintlich besseren Arbeits- und/oder Lebensbedingungen zu "wandern". Flucht und Migration entstehen nicht naturwüchsig; sie werden erzeugt, gelenkt, kanalisiert und geformt. Die repressive Einwanderungspolitik (nicht nur) in der BRD, die von einer völkisch-nationalen Kontinuität geprägt ist, drängt Flüchtlinge und MigrantInnen zunehmend in die Illegalität und Rechtlosigkeit. Vor diesem Hintergrund wird meist die gesamte Organisation des Tagesablaufs zu einem gefährlichen Überlebenskampf. Mit Beginn der Migrationsforschung in den 70er Jahren wurde ein Bild vom männlichen "Wanderer" konstruiert. Frauen werden bis heute wie unbewußt als Anhängsel ihrer Väter, Partner, oder Söhne wahrgenommen. Dies hat Auswirkungen. So hat sich die gesamte Asylpolitik an dem Bild des männlichen Flüchtlingsschicksals entwickelt. Frauenspezifische Fluchtgründe werden in der BRD bis heute nicht anerkannt. Frauen werden pauschal als weniger politisch aktiv als Männer eingeschätzt. Das Projektstudium, welches über zwei Semester geht, verfolgt im Wesentlichen zwei Zielsetzungen: Zunächst soll vor dem Hintergrund der feministischen Kritik von Migrantinnen in einem ersten Teil eine Analyse der gegenwärtigen Situation sowie ein Überblick über bestehende theoretische Ansätze erarbeitet werden. Im zweiten Teil sollen gemeinsam mit Migrantinnen und Frauen-/Lesben-Projekten Formen der Auseinandersetzung, Strategien und Forderungen entwickelt werden.

Dieses PT richtet sich nur an Frauen. Kontakt: Martina Prießner: Tel.: 44058213 oder Tanja Kinzel: Tel.: 6861500 TU Mi 16-18 wöch/2. DOR 24, 406 T. Kinzel; M. Prießner

- [Übersicht KVV](#) -

53 466 - Politikwiss.: Männlichkeit im Prozeß des Politischen (53 076)

Das angebotene Seminar will der Frage nachgehen, worin sich Männlichkeit in der Politik sowohl inhaltlich als auch institutionell ausdrückt. Dazu soll zunächst eine geschlechtertheoretische Bestimmung der Kategorie Männlichkeit erfolgen. Hiervon ausgehend soll - insbesondere auch unter Rückgriff auf organisationssoziologische Arbeiten - Männlichkeit in unterschiedlichen politischen Institutionen (z.B. Parteien, Verbände, Staat) als auch in unterschiedlichen Policy herausgearbeitet werden.

SE Mo ~~14-16~~ 10-12 wöch/2. DOR 24 ~~513~~ 512 P. Döge*

- [Übersicht KVV](#) -

53 467 - Politikwiss. – FU: Männerforschung und Männerarbeit

Die theoretischen und praktischen Ansätze patriarchatskritischer Männerforschung und Männerarbeit in der Bundesrepublik Deutschland haben sich die Analyse und Demokratisierung der Geschlechterverhältnisse sowie die Erarbeitung von Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für Männer zum Ziel gesetzt. Männlichkeit wird übereinstimmend als eine historisch und sozio-kulturell hergestellte Kategorie beschrieben. Geschlechtsspezifisches, rollenkonformes Verhalten wird

dennach erlernt, verinnerlicht und tradiert. In diesem Seminar sollen der Einfluß der Erziehung auf geschlechtsspezifisches Verhalten, politische Orientierung, Gewaltbereitschaft und Kriegsbegeisterung thematisiert sowie die Möglichkeiten und Perspektiven individueller wie kollektiver Bewußtwerdungs- und Entwicklungsprozesse in der Praxis patriarchatskritischer Männerarbeit untersucht werden. Auch Studierende, die nicht unser Hauptseminar "Grundlagen der Männerforschung" im Sommersemester 1999 besucht haben, können gerne teilnehmen.

SE Fr 12-14/10-12 wöch/1. **Innestraße 21, E, (Otto-Suhr-Institut)** W. Wieck; A. Goosses

- [Übersicht KVV](#) -

53 468 - Erziehungswiss.: Die pädagogische Bedeutung der Frauenbewegung (54 220)

Im Seminar sollen bislang weitgehend unberücksichtigte Zusammenhänge der ersten Frauenbewegung (1848-1933) und der Pädagogik untersucht werden, vor allem im Hinblick auf anthropologische Konzeptionen, Bildungstheorien, Schulorganisation, Koedukation und Lehrerinnenbildung. Zur besseren Veranschaulichung werden Filme der Fernsehserie "Unerhört - Geschichte der Frauenbewegung" einbezogen.

Literatur:

- Ute Gerhardt: Unerhört. Die Geschichte der deutschen Frauenbewegung. Hamburg 1990

SE Mi 18-22 14-täg./2. GS 7 323 R. Valtin

- [Übersicht KVV](#) -

53 469 - Erziehungswiss. – FU: Mädchen und Jungen in der Jugendarbeit (12 167)

Die ungleiche Chancenverteilung zwischen den Geschlechtern betrifft auch zentral das Aufgaben- und Handlungsfeld der Jugendhilfe. Konzepten feministisch orientierter Jugendarbeit stehen seit einigen Jahren auch Programme "geschlechterbewußter" Jungenarbeit gegenüber. In Anknüpfung und Fortführung der Veranstaltung im SoSe 99 sollen Qualitätskriterien und Standards erarbeitet werden, die die Umsetzung des § 9 Absatz 3 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) gewährleisten könnten: Die Bezugnahme auf die soziale Kategorie "Geschlecht" steht dabei im Mittelpunkt.

PS Do 12-16 14-täg./1.HSA 45, J 24/22G. Seidenspinner

- [Übersicht KVV](#) -

53 470 - Erziehungswiss. – TU: Gedächtniskultur – Frauen im Nationalsozialismus

Das Seminar beschäftigt sich

- mit der Geschichte der NS-Frauen-Forschung der 70er und 80er Jahre,
- mit neueren Untersuchungen zur Beteiligung von deutschen Frauen am NS-Herrschaftsapparat und den theoretischen Konsequenzen, die sich aus dem Material ergeben
- mit Biographien von NS-Mitläuferinnen

SE wöch/1. Di 12-14 **Franklinstr. 28/29, 0512 C** Ch. Thürmer-Rohr

- [Übersicht KVV](#) -

53 471 - Erziehungswiss. – TU: Zur Konstruktionsgeschichte geschlechtsspezifischer Leitbilder

Dekonstruktion und Rekonstruktionen von Geschlechterzuschreibungen werden exemplarisch am Beispiel der Konstruktionsgeschichte von "Mütterlichkeit" bearbeitet. An diesem Themenschwerpunkt diskutieren wir die Verwobenheit von Identitätsentwürfen und Geschlechterzuschreibungen. Die Relevanz für Sozialpädagogisches Handeln wird besonders berücksichtigt. Teilnahmebedingung: Arbeit in kontinuierlichen Arbeitsgruppen

SE Di 12-14 wöch/2. Franklinstr. 28/29 Aushang neben Raum 4524 A. Schmidt

- [Übersicht KVV](#) -

Erziehungswiss. - TU: Streitfragen im pädagogischen Diskurs der gegenwart

Pädagogik ist herausgefordert, gesellschaftliche Entwicklungsprozesse, z.B. die Pluralisierung von Lebensformen, zu berücksichtigen und sich kritisch eigenen Grundannahmen zuzuwenden. Diskutiert werden kontroverse Positionen zu pädagogischen Schlüsselbegriffen wie Identität und Differenz in bezug auf die Kategorien Geschlecht und Sexualität.

HS Do 10-12 wöch Franklinstr. 28/29 J. Hartmann

- [Übersicht KVV](#) -

Wissenschaftsschwerpunkt 2:

- [Übersicht KVV](#) -

53 472 - Geschichtswiss.: Wissenschaftsforschung und Geschlechterforschung (51 309)

In dieser Übung sollen neuere Forschungsdiskussionen im Bereich der Wissenschafts- und Geschlechterforschung vorgestellt und erörtert werden, die Wissenschaft als Handlungs- und Arbeitssystem formulieren. Hierbei wird gefragt, welche Folgen der strukturelle Wandel moderner Wissenschaft für Frauen und Männer hat, wie er ihren Zugang zur wissenschaftlichen

Arbeit reguliert, ihre Zuständigkeitsbereiche und wissenschaftlichen Praktiken prägt, ihre Leistungen in Anerkennung und Autorität konvertiert. Es ist beabsichtigt, in dieser Lehrveranstaltung Projekte aus einem laufenden Forschungsvorhaben der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaft vorzustellen.

Literatur

- Bettina Heintz, *Die soziale Welt der Wissenschaft. Entwicklungen, Ansätze und Ergebnisse der Wissenschaftsforschung*, in: Bettina Heintz und Bernhard Nievergelt (Hrsg.), *Wissenschafts- und Technikforschung in der Schweiz*, Zürich: Seismo Verlag 1998.

- Pnina G. Abir-Am und Dorinda Outram, *Uneasy Careers and Intimate Lives. Women in Science 1789-1979*, New Brunswick/London: Rutgers University Press 1987.

UE Mi 8-10 wöch/1. DOR 24, 107 Th. Wobbe

- Übersicht KVV -

53 473 - Geschichtswiss.: Arbeit in Konzentrationslagern am Beispiel des Frauen-KZ Ravensbrück (51 354)

Arbeit in Konzentrationslagern war Zwangsarbeit im Interesse des Wirtschaftsverwaltungshauptamtes (WVHA), von SS-eigenen Unternehmen, Konzernen, aber auch regionalen Privatfirmen, Haushalten u.a.m. Am Beispiel des größten Frauen-KZ des Deutschen Reichsgebietes soll deutlich gemacht werden, daß hier auf dem unmittelbaren Lagergelände zunächst traditionelle Frauenarbeiten, wie Weben, Stricken, Nähen usw. angesiedelt wurden. Mit der Errichtung des sog. Industriehofes im östlichen Bereich des Lagergeländes entstanden großräumige Fabrikhallen, in denen fabrikmäßig produziert wurde. Darüber hinaus nutzte der Siemens-Konzern ab 1942 die Häftlingsfrauen für die Rüstungsarbeiten und errichtete die Daimler Benz AG in der Genshagener Heide bei Ludwigsfelde ein Werk zum Bau von Flugzeugmotoren und holte dafür Frauen aus Ravensbrück. Die Vorlesung wird den Zusammenhang zwischen Frauen-Häftlingsarbeit und deutscher Wirtschaft vorstellen, den Arbeitseinsatz und die Arbeitsbedingungen der Zwangsarbeit analysieren, dabei mehrere Nebenlager des Frauen-KZ berücksichtigen. Angesichts der jüngsten Forderungen von Überlebenden nach Entschädigungszahlungen durch deutsche Wirtschaftsunternehmen wird die VL die aktuelle Entwicklung einbeziehen.

Literatur:

- Hermann Kaienburg (Hg.): *Konzentrationslager und deutsche Wirtschaft 1933 – 1945*. Opladen 1996

- Dietrich Eichholtz: *Deutsche Kriegswirtschaft 1939 – 1945*. 3 Bd. Berlin 1996

VL Fr 12-14 wöch/1. UL 6, 2097 S. Jacobeit

- Übersicht KVV -

53 474 - Geschichtswiss.: Geschlechtsspezifische Erinnerungen? – Biographische Forschungen und Oral history am Beispiel der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück/ Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten (51 355)

Erinnerungen sind zum einen Mosaiksteine der Zeitgeschichte insbesondere dann geworden, wenn schriftliche Quellen nicht vorliegen. Zum anderen sind sie kritisch einzusetzende Quellen der historischen Forschung. Erinnerungen haben in jüngster Zeit Konjunktur. Dies gilt nicht für die Lebensgeschichte jener Frauen und Männer, die zwischen 1939 und 1945 im Frauen-Konzentrationslager Ravensbrück eingesperrt waren, im Frauenlager wie im Männerlager. Während bis 1990/92 vor allem sog. Erlebnisberichte als Quellen herangezogen wurden, konzentriert sich ein wesentlicher Teil der jüngsten Gedenkstättenforschungen in Ravensbrück auf die Erinnerungen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen des Geschehens. Es wurden und werden lebengeschichtliche und thematisch focussierte Interviews mit Überlebenden des Lagers am authentischen Ort durchgeführt, die dann als Video bzw. Tonband vorliegen. In der Übung werden die neuesten theoretischen Grundlagen zur Oral history vermittelt und Beispiele von Interviews vorgestellt. Dabei wird mittels der Textanalyse die Frage zu beantworten sein, welche Unterschiede bestehen zwischen der Erinnerungsweise von Frauen und Männern, welchen Quellenwert haben die biographischen Erinnerungen für die Forschungen. Es wird die Möglichkeit geboten, ZeitzeugInnenengespräche zu konzipieren, durchzuführen und schließlich zu transkribieren. Darüber hinaus steht die Frage nach der Möglichkeit des Einsatzes geschlechtsspezifischer Erinnerungen in Ausstellungen.

Literatur:

- Walz, Loretta: *Erinnern in Ravensbrück*. Berlin 1998.

- Eschebach, Insa: *SS-Aufseherinnen. Zu den Erinnerungen ehemaliger Häftlinge des Frauenkonzentrationslagers Ravensbrück in: Werkstatt Geschichte. Jg.4, H. 12 1995*

UE Fr 8-10 wöch/1. DOR 24, 103 S. Jacobeit

- Übersicht KVV -

53 475 - Geschichtswiss. – FU: Zwischen Partei und Frauenbewegung: Politikerinnen in der Weimarer Republik

UE Fr 10-12 wöch/1. Koserstr. 20, A 394 A. Schaser

- Übersicht KVV -

53 476 - Geschichtswiss. – TU: Geschlechterordnung der Stadt. Geschichte und Gegenwart (0150 L 001)

Städte bieten Frauen und Männern der verschiedenen Klassen und Schichten stets unterschiedlich gestaltete Lebens- und Arbeitsräume. Die sowohl baulich als auch kulturell-sozial geschlechtsdifferenzierende Strukturierung der Städte unterliegt dem historischen Wandel. Dieses soll erläutert und analysiert werden.

VL Di 12-14 wöch/2. **Str. d. 17. Juni, 1029** K. Hausen

- [Übersicht KVV](#) -

53 477 - Geschichtswiss. – TU: Männer und Frauen vor Kriegsverbrechergerichten nach 1945 (0150 L 016)

Nach Kriegsende stellten die Alliierten zunächst in Nürnberg die "Hauptkriegsverbrecher" vor Gericht, weitere Prozesse wegen "Verbrechen gegen die Menschlichkeit" im In- und Ausland folgten. Es soll untersucht werden, inwieweit bei Vernehmung und Aburteilung von Männern und (erheblich weniger) Frauen sowie in der Berichterstattung Geschlechterbilder wirksam waren und einen doppelten Maßstab installierten.

Arbeitsanforderungen:

Literatur:

Hannah Arendt: Eichmann in Jerusalem

UE Mi 10-12 wöch/2. TEL 2003 U. Weckel; E. Wolfrum

- [Übersicht KVV](#) -

Geschichtswiss.: Geschichte der weiblichen Religiösen im 12. und 13. Jahrhundert

UE Mi 10-12 wöch DOR 24, 208 J. Feuchter

- [Übersicht KVV](#) -

53 478 - Geschichtswiss. – TU: Einführung in die Geschlechterforschung (0150 L 011)

Für Studierende, die das Gebiet der Geschlechterforschung kennenlernen und bei der Einarbeitung angeleitet werden wollen, bietet die Veranstaltung eine erste Orientierung über leitende Fragestellungen, Methoden und Arbeitstechniken (siehe die zusätzliche praktische Übung im Anschluß).

UE Mo 12-14 wöch/2. TEL 2003 U. Weckel

- [Übersicht KVV](#) -

53 477 - Geschichtswiss. – TU: Einführung in die Geschlechterforschung – praktische Übungen (0150 L 012)

Studierende, die den Einführungskurs besuchen, können in dieser Übung die dort angesprochenen Fragen, Methoden und Arbeitstechniken praktisch erproben. Das Programm umfaßt u.a. Bibliotheksbenutzung, Suche aktueller Forschungsliteratur, schnelle Orientierung über Begriffe

UE Mo 14-16 wöch/2. TEL 2003 U. Weckel

- [Übersicht KVV](#) -

53 480 - Ethnologie: Frauenmacht und Männerherrschaft im Islam und Christentum (51 606)

Religion, religiöse Symbole und religiöse Praxis werden von Frauen und Männern unterschiedlich erlebt und gestaltet. Für Frauen trägt das Engagement in religiösen Kontexten häufig dazu bei, eigene, von Männern unabhängige Räume zu besetzen. Nicht selten jedoch stehen weibliche Vorstellungen von religiöser Praxis in einem Spannungsverhältnis Nicht selten jedoch stehen weibliche Vorstellungen von religiöser Praxis in einem Spannungsverhältnis zu einer männlich dominierten Amtskirche bzw. einer von Männern verwalteten, interpretierten und politisch besetzten Religiosität. Am Beispiel protestantischer Sekten, der katholischen Kirche und islamisch-fundamentalistischen Bewegungen soll der Frage nachgegangen werden, inwieweit geschlechtsspezifische Dimensionen in religiösen Vorstellungen eingewoben sind und wie "gender" religiöses Handeln im Alltag prägt. Dies soll vor allem an Konzeptionen von Familie, Erziehung und Berufsständigkeit diskutiert werden.

SE Mo 10-12 wöch SD 19, 001 G. Hüwelmeier

- [Übersicht KVV](#) -

Ethnologie: Männlichkeit von rechts

Rechtsextremismus und Rassismus können im wesentlichen als Männerphänomen bzw -problem gesehen werden, von der Ebene gewalttätiger Übergriffe bis hin zur Mitgliedschaft in rechtsextremen Wahlparteien dominieren Männer. Doch während die feministische Rechtsextremismusforschung bereits seit Jahren damit beschäftigt ist, die geschlechtsspezifischen Gründe für das Engagement der relativ kleinen Gruppe "rechter Frauen" herauszuarbeiten, fehlt eine entsprechender Blick auf "rechte Männlichkeit(en)" bislang völlig.

Im Projektutorium soll anhand qualitativ-empirischer(!) Untersuchungen versucht werden, den Zusammenhang von politischer Einstellung und Geschlechtsidentität bei rechtskonservativen bzw. -extremen Männern zu rekonstruieren. Die Analysen sollen sich dabei nicht auf die "klassischen" rechtsextremen Gruppen beschränken, sondern werden auch wenig beachtete Fraktionen wie die intellektuelle "Neue Rechte", Burschenschaften oder das neugermanische Heidentum umfassen.

TU wöch O. Geden

- [Übersicht KVV](#) -

Europ. Ethnologie: Männlichkeit von rechts

Rechtsextremismus und Rassismus können heute im wesentlichen als "männliche" Phänomene gelten. In Form von gewalttätigen Übergriffen finden sie sich fast ausschließlich bei Männern, die militante Neonaziszene wie auch die rechtsextremen Wahlparteien sind männerdominiert, selbst unter den WählerInnen rechtsextremer Parteien beträgt der Männeranteil noch 70%. In (den Männerdomänen) Rechtsextremismusforschung und antifaschistischer Bewegung wurden geschlechtsspezifische Aspekte bislang fast ausschließlich im Hinblick auf weibliche (Mit-)Täterinnenschaft thematisiert. Der hohe Männeranteil erscheint nach wie vor als quasi-natürlich, die Frage nach der Attraktivität rechtsextremer und rassistischer Weltbilder bzw. Lebenswelten für Männer kann als weitgehend unbeantwortet gelten.

Deshalb wird dieses Projektstudium angeboten. Da der Forschungsstand bislang gegen Null tendiert, wird es primär qualitativ-empirisch angelegt sein, im wesentlichen mit Einzel- und Gruppeninterviews, Teilnehmender und Nicht-Teilnehmender Beobachtung arbeiten, um auf dieser Basis den Zusammenhang zwischen politisch rechtsextremen/rechtskonservativen Einstellungen/Handlungen und männlicher Geschlechtsidentität rekonstruieren zu können.

Die Feldzugänge könnten sich bei einem solchen Projekt zu einem zentralen Problem entwickeln, zumal sie sich je nach Untersuchungsfeld (z.B. völkisch-religiöse Gruppen, Rechtsintellektuelle, rechtsextreme Wahlparteien, Rechte in der Dark Wave/Gothic-Szene, Skinheads, Burschenschaften) deutlich voneinander unterscheiden werden.

Kontakt: Oliver Geden: Tel.: 29491544, e-mail: oliver.geden@rz.hu-berlin.de.

TU DO 12-14 wöch/2. SD 19, 210 O. Geden

(Der endgültige Termin wird gemeinsam mit den Teilnehmenden festgelegt)

- [Übersicht KVV](#) -

53 481 - Germanistik: Medea – Mythen – Medien II (52 009)

VL Mo 18-20 wöch UL 6, Kinosaal I. Stephan

- [Übersicht KVV](#) -

53 482 - Germanistik: Jugend und Geschlecht. Jugendliche Heldenfiguren nach 1900 (II) (52 021)

Um die Jahrhundertwende lassen sich in dramatischer und erzählerischer Literatur auffallend viele männliche jugendliche Helden entdecken. In Weiterführung des GKB werden nun Zusammenhänge zwischen Adoleszenz, Männlichkeit/Held und Moderne an Texten nach 1900 diskutiert. Schwerpunkte der Textanalyse sind: Jugendkonzepte und gesellschaftliche Umbrüche um 1900; Jugend und Geschlecht; (ausschließlich männliche!) Jugend und Künstlertum; Sexualität im Text; der ambivalente Status weiblicher Figuren/Sexualität im Modell männlicher Sozialisation.

Die Teilnahme am vorausgehenden GKB ist günstig, aber nicht Bedingung.

Literatur:

- Hermann Hesse: *Unterm Rad* (1906),
- Robert Musil: *Die Verwirrungen des Zöglings Törleß* (1903/06)
- Thomas Mann: *Tonio Kröger* (1903)
- (Alle drei Texte sollten vor Beginn des Seminars gelesen sein.)
- Jakob Wassermann: *Engelhart oder die zwei Welten* (1905)
- Friedrich Huch: *Mao* (1907)
- Hanns Johst: *Der junge Mensch. Ein ekstatisches Szenarium* (1916)
- Walter Hasenclever: *Der Sohn* (1914)

GKC Mo 10-12 wöch/1. DOR 24, 107 B. Dahlke

- [Übersicht KVV](#) -

53 483 - Germanistik – FU: Ingeborg Bachmann

Der Grundkurs befaßt sich mit der Lyrik, ausgewählten Erzählungen Bachmanns sowie mit dem Malina-Roman und wird versuchen, Bachmanns Werk im spezifischen Kontext der fünfziger und sechziger Jahre zu erläutern.

Teilnahmevoraussetzung: *Übernahme eines Referats*

Scheinerwerb: *regelmäßige Teilnahme, verschriftlichtes Referat bzw. Hausarbeit(alternativ: Klausur), Abgabetermin: 15.03.2000*

Literatur:

- Kurt Bartsch: *Ingeborg Bachmann, 2., erweiterte und ergänzte Auflage, Stuttgart 1997 (Sammlung Metzler 242)*

GKC Di 14-16 wöch/1. HSA45, JK 29/122f M. Janz

- [Übersicht KVV](#) -

53 484 fällt aus – Germanistik – TU: Wer spricht? Die Stimme im literarischen Text (0150 L 013)

Die Übung beschäftigt sich mit dem Verhältnis von Geschlecht, Stimme, Schrift und Subjektivität in der Geschichte der Literatur. Anhand ausgewählter literarischer Beispiele soll der Frage nachgegangen werden, wie Stimmgebung im Text funktioniert und inwiefern sie geschlechterspezifisch codiert ist. Dabei wird es u.a. um folgende Aspekte gehen: Wie läßt sich die rhetorische Figur des Stimme-Verleihs bestimmen (Quintilian, B. Menke)? Was ist ein

~~Autor (Barthes, Foucault)? Inwiefern lassen sich Echo (Ovid), Mehrstimmigkeit (Bachtin, Volosinov), Intertextualität (Kristeva) und Chorisches (Schleef) zu feministischen Ansätzen in der Literaturtheorie in Beziehung setzen?~~
~~Literatur:~~

~~-Göttert, Heinz 1998: Geschichte der Stimme. München.~~

~~UE Di 14-16 wöch/2. TEL 2003 E. Annuß fällt aus~~

- Übersicht KVV -

53 485 - Romanistik: Schriftstellerinnen im spanischen Barock (52 447)

Aus der kulturellen Blütezeit der spanischen siglos de oro sind uns, wie die Forschungen der letzten Jahrzehnte ergeben haben, neben der Flut von Werken männlicher Autoren auch zahlreiche literarische Texte von Frauen überliefert.

Das Seminar wird einen Überblick über die zeitgenössischen literarischen und mentalitätsgeschichtlichen Strömungen bieten und sich mit den Schaffensbedingungen von Frauen im Spanien des 16. und 17. Jahrhunderts befassen. Im Zentrum unserer Arbeit wird die gemeinsame Lektüre barocker Texte - vor allem aus dem Bereich der mystischen Literatur (Teresa de Avila) und der Novellendichtung (Maria de Zayas) - stehen, anhand derer grundlegende literaturwissenschaftliche Verfahren eingeübt und zentrale Fragestellungen der Gender Studies problematisiert werden.

PS Do 14-16 wöch DOR 24, 310 J. Reinstädler

- Übersicht KVV -

53 486 - Romanistik: Gertrudis Gómez de Avellaneda (52 446)

Eine der faszinierendsten Schriftstellerinnen der hispanoamerikanischen Welt des 19. Jahrhunderts ist zweifelsohne Gertrudis Gomez de Avellaneda. Die gebürtige Kubanerin verbrachte den größten Teil ihres Lebens in Spanien, wo sie zu den Kreisen der bekanntesten zeitgenössischen Autoren zählte. Ihre ersten Lyrikbände verschafften ihr Zugang zu den renommiertesten Literatursalons, ihre Theaterstücke feierten auf den Madrider Bühnen der Zeit die größten Erfolge, und ihr abolitionistischer Roman Sab ist noch heute ein viel diskutierter Gegenstand im Rahmen der postcolonial studies. Trotz der allgemeinen Wertschätzung ihrer Zeitgenossen wurde Avellaneda jedoch die Aufnahme in die Real Academia Espanola verwehrt. Das Seminar wird sich mit der Lektüre ausgewählter Texte verschiedener Gattungen im Werk Avellanedas, den historischen Hintergründen des weiblichen Literaturschaffens im letzten Jahrhundert sowie den damit implizierten psycho-sozialen Lebensbedingungen von Frauen der Zeit befassen.

PS Mo 16-18 wöch DOR 24, 310 J. Reinstädler

- Übersicht KVV -

Romanistik - TU: Zur Diskussion des Geschlechterverhältnisses in Frankreich

1949 löste Simone de Beauvoir mit "Le deuxième sexe" nicht nur einen Skandal aus, sondern sie lieferte gleichzeitig die theoretische Basis für die bis heute anhaltende Diskussion über die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. 50 Jahre später, im März 1999, wurde die Förderung der politischen Vertretung von Frauen mithilfe von Quoten und die dazu nötige Verfassungsänderung in der französischen Nationalversammlung heftig und kontrovers diskutiert. In den Augen der Gegner der "positiven Diskriminierung" stellt die Sonderbehandlung von Frauen einen Rückschritt dar, weil damit ein biologischer Unterschied zwischen Mann und Frau festgeschrieben würde. Das 50jährige Jubiläum von Simone de Beauvoirs Bestandsaufnahme und die aktuelle Diskussion über die Parität und die adäquaten Mittel, Gleichberechtigung herzustellen, sind der Anlaß für die Fragen, die uns im Verlauf des Seminars beschäftigen sollen:

- in welcher Weise hat sich die gesellschaftliche Situation von Männern und Frauen in Frankreich im Vergleich zu 1949 verändert?

- welche Initiativen und Gesetzentwürfe gibt es, um die Gleichberechtigung herzustellen? (Parität, Initiative zur Beseitigung der sprachlichen Diskriminierung von Frauen etc.)

- welche Argumentationen werden in diesem Zusammenhang vorgebracht?

- in welchem theoretischen Rahmen stehen diese Diskussionen?

- wie wird die Situation von Männern und Frauen in der Literatur ausgewählter Autorinnen gespiegelt?

Neben Texten von Geneviève Brisac, Marie Desplechin u.a., soll der Roman "Confidence pour confidence" der Autorin Paule Constant gelesen werden, die dafür im vergangenen Jahr mit dem Prix Goncourt ausgezeichnet wurde.

Literatur:

- Marieluise Christadler/Florence Hervé (Hg.): Bewegte Jahre - Frankreichs Frauen. Zebulon Verlag 1994.

Der Aktualität des Themas wegen, ist es ratsam, sich in der französischen Tagespresse umzusehen. Hilfreich kann auch ein Ausflug im Internet sein. Hier sei u.a. die elektronische Zeitung des Fachbereichs Romanistik der Universität Bremen empfohlen.

Anmeldung bis zum 25.10. entweder per e-mail (gilzmer@zedat.fu-berlin.de) oder telephonisch unter 824 92 31. Erstes Treffen am Freitag, dem 12.11. um 10 Uhr. Raum bitte bei Frau Tutas (314 22958) erfragen. Das Seminar findet wöchentlich statt. Die genauen Termine werden in Absprache mit den TeilnehmerInnen festgelegt.

SE (nach Vereinbarung) M. Gilzmer

- Übersicht KVV -

53 487 - Anglistik – TU: Heroische Maskulinität in Romanfiguren des 20. Jh. (0150 L 010)

Im 19. Jahrhundert standen männliche Helden hoch im Kurs: Militärs, Erfinder, Entdecker, Künstler. Im 20. Jahrhundert wird im Heroentum fragwürdig. Am Beispiel einzelner Romanhelden soll die literarische Gestaltung dieser zeittypischen Umorientierungen untersucht werden.

UE Di 16-18 wöch/2. TEL 2003 K. Hausen; U. Berns

- [Übersicht KVV](#) -

53 488 - Amerikanistik: Sex and Social Change in American Fiction 1880 – 1930 (52 597)

Anhand einer Reihe von Romanen und Kurzgeschichten wird sich das Seminar vorwiegend mit der Frage beschäftigen, in welcher Form neue Konzepte von "Weiblichkeit" und "Männlichkeit" die literarische Produktion dieser Zeit mitgeprägt haben. Eine genaue Lektüreliste wird Anfang September ausgehängt.

PS Mi 10-12 wöch/2. DOR 24, 407 R. Hof

- [Übersicht KVV](#) -

53 489 - Amerikanistik: Patriarchal Fictions. Cultural Narratives of Postmodern Masculinities (52 598)

PS Mo 14-16 wöch DOR 24, 407 N.N.

- [Übersicht KVV](#) -

53 490 - Amerikanistik: Queer Theory, Multikulturalismus, und schwullesbische Politik in den USA (52 600)

In diesem Seminar wird der theoretische Korpus der 'queer theory' in der US-amerikanischen sozialpolitischen Landschaft kontextualisiert. Indem betrachtet wird, wie breitere Diskurse der "Identität" und des "Fortschritts" in das politische Leben und die Alltagserfahrungen von Schwulen und Lesben hineinbezogen und kritisiert werden, wird dieses Seminar sowohl eine Einführung in die sozialpolitische Geschichte der sogenannten schwul-lesbischen "community" in der USA als auch ein Überblick von unterschiedlichen theoretischen Interventionen sein. Zusätzlich wird untersucht, inwiefern Sexualität, als Regime der Verkörperung, durch andere US-spezifische Identitätsdispositive reguliert und produziert wird. Dadurch werden zwei Fragen gestellt: wie "queer" ist "Amerika"? Wie "amerikanisch" ist "queer"? Lektüre hauptsächlich auf Englisch, manchmal auch mit Übersetzung; Diskussionssprache hängt von der Zusammensetzung des Seminars ab.

SE Mo 16-18 wöch DOR 24, 202 B. Currid

- [Übersicht KVV](#) -

53 491 - Amerikanistik – FU: Zum Begriff des Politischen in US-amerikanischen Geschlechtertheorien (32 511)

Das Seminar will eine Einführung in die inzwischen stark ausdifferenzierte US-amerikanische Debatte im Bereich Gender Politics geben. Zwei Fragestellungen werden im Zentrum der Lektüre stehen: Zum einen soll untersucht werden, welche Begriffe des Politischen unterschiedlichen Geschlechtertheorien unterliegen und wie sich diese von traditionellen Politikbegriffen unterscheiden; zum anderen soll erarbeitet werden, welche Funktionen dem Staat und seinen politischen Institutionen in zentralen Ansätzen der Geschlechterpolitik beigemessen werden und inwiefern akteurszentrierte Handlungsoptionen in den Theorien angelegt sind. Darüber hinaus sollen im Seminar auch Techniken und Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens Raum bekommen.

Teilnahmebedingungen: Referat und Hausarbeit

Literatur:

- Seyla Benhabib (Hg.): *Democracy and Difference. Contesting the Boundaries of the Political*, Princeton UP 1996

- Wendy Brown: *States of Injury. Power and Freedom in Late Modernity*. Princeton: Princeton UP 1995

- Judith Butler/ Joan W. Scott: *Feminists Theorize the Political*. New York/London: Routledge 1992

- Robert W. Connell: *Masculinities*, Cambridge: Polity Press 1995

- Seyla Benhabib/Judith Butler/Druscilla Cornell/Nancy Fraser: *Der Streit um Differenz*. FaM 1993

- Nancy Fraser: *Justice Interruptus*. London/New York 1997

Textauszüge werden für das Seminar kopiert

PS Mi 12-14 wöch Lansstr. 5-9, R. 203 S. Lang

- [Übersicht KVV](#) -

Amerikanistik: Patriarchal Fictions (Masculinity)

SE Di 16-18 wöch/2. DOR 24, 513 G. Dietze

- [Übersicht KVV](#) -

53 492 - Linguistik: Die Kategorie Gender in Gesprächen(52 252)

Stereotype von geschlechtsspezifischem Gesprächsverhalten sind tief in unserem Alltagswissen verankert. Neuere Forschungen zeigen jedoch, daß Geschlecht in Gesprächen häufig auch erst geschaffen und identisches Gesprächsverhalten von Frauen und Männern als geschlechtsspezifisch unterschiedlich wahrgenommen wird. Darüber hinaus kann Geschlecht nicht isoliert, sondern nur im Kontext anderer Kategorien wie Ethnie, Alter, Gesprächssituation (z.B. öffentlich, privat) usw. analysiert werden. Ausgehend von einem umfassenden Überblick über entsprechende Forschungen bietet der Kurs eine

Einführung in die wichtigsten aktuellen linguistischen Theorien zum Thema Geschlecht und Gesprächsverhalten. Es werden sowohl konkrete Studien zum Gesprächsverhalten (z.B. von Politiker/innen, zu Privatgesprächen und zu virtuellen Gesprächen (Internetkommunikationen) als auch theoretische Texte im Seminar diskutiert.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit, englische Texte zu lesen; Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; Interesse am Thema; keine linguistischen Vorkenntnisse notwendig.

Literatur:

- Crawford, Mary 1995 *Talking difference. On gender and difference.* London: Thousand Oaks/New Delhi (Sage)
- Hall, Kira und Mary Bucholtz (Hrsg.innen) 1995 *Gender articulated. Language and the socially constructed self.* New York/London (Routledge)
- Talbot, Mary M. 1998 *Language and gender. An introduction.* Cambridge (Blackwell)
- Wodak, Ruth 1997 *Gender and discourse.* London/Thousand Oaks (Sage)

GK Fr 10-12 wöch/1. MOS, 101 A. Hornscheidt

- [Übersicht KVV](#) -

53 493 - Kulturwiss./Germanistik – TU: Geschlecht, Trauer und Melancholie

Zu Trauer und Melancholie ist in den Kulturwissenschaften und der Literatur viel geschrieben worden. Wenig befragt wurde in diesem Zusammenhang allerdings das Moment der Geschlechtlichkeit. Erst seit den siebziger Jahren interessiert das Verhältnis von Geschlecht, Trauer und Melancholie in unterschiedlichen Ansätzen der Geschlechterforschung. In der Lehrveranstaltung geht es zunächst um die Geschichte von Trauer und Melancholie in der Antike (Homer, Aristoteles, Loraux), im Barock (Benjamin, Panofsky) und im 19. Jahrhundert (Baudelaire, Kierkegaard), dann um deren psychoanalytische Bestimmung (Freud, Abraham/Torok) und schließlich um deren Reakzentuierung in der Geschlechterforschung und queer theory (Irigaray, Kristeva, Butler).

Literatur:

- Lambrecht, Roland 1994: *Melancholie. Vom Leiden an der Welt und den Schmerzen der Reflexion.* Reinbek bei Hamburg
- Klibansky, Raymond/Panofsky, Erwin/Saxl, Fritz 1992: *Saturn und Melancholie. Studien zur Geschichte der Naturphilosophie und Medizin, der Religion und der Kunst.* Frankfurt a.M.

PS Mi 14-16 wöch TEL 2003 Do 16-18 wöch SO 22 013 A. Deuber-Mankowsky; E. Annauß

- [Übersicht KVV](#) -

53 494 - Kulturwiss.: Spiegel-Bilder – Feministische Filmtheorien (53 263)

In dem Kurs sollen wesentliche Etappen der Entwicklung feministischer Filmtheorien in ihren theoretischen Grundlagen (Kritische Theorie, Psychoanalyse, Semiotik) rekonstruiert werden. In einer ersten Phase richtete sich die kritische Reflexion auf die strukturierende Macht von Geschlecht und Sexualität im klassischen Hollywood-Kino, auf den männlichen Blick und die weibliche Schaulust, die Betonung der Zuschauerschaft (spectatorship). Mit Teresa de Lauretis' Konzeptualisierung des Kinos als "technology of gender" wurde Geschlecht ebenso wie Kino als Produkt verschiedener sozialer Technologien und begehrensspezifischer Strukturen als heterogener krisenhafter Repräsentationsprozeß analysierbar.

Literatur:

J. Lacan, L. Althusser, L. Mulvey, M.A. Doane, T. de Lauretis, R. Dyers, H. Schluessmann, M. Hansen, G. Koch, C.v. Braun

SE Mo 10-12 wöch/2. SO 22, 301 D. Dornhof

- [Übersicht KVV](#) -

53 495 - Kulturwiss.: Die nackte Wahrheit. Zur Pornografiedebatte innerhalb des Feminismus und der Gender Studies (Teil II)

Pornografie, ein Dauerbrenner der feministischen Auseinandersetzung, soll noch ein weiteres Semester Gegenstand der Diskussion innerhalb dieses Projektstudiums sein. Es ist beabsichtigt, diesen zweiten Teil zu nutzen, um künstlerische Äußerungen von Frauen unter Berücksichtigung der im ersten Teil erarbeiteten theoretischen Positionen (von Andrea Dworkin bis Judith Butler) genauer zu betrachten. Dabei soll überprüft werden, inwieweit die verschiedenen Meinungen einen konstruktiven Lösungsansatz für geschlechterpolitische Problemfelder bieten. Die konkrete Auswahl der Beispiele, u.a. aus den Bereichen Literatur, Medien, Bildende Kunst und Musik, erfolgt in Abstimmung mit den TeilnehmerInnen.

Für Neueinsteiger besteht die Möglichkeit, sich kurzfristig anhand eines Skriptes in das Thema einzuarbeiten.

Zu Veranstaltungsort und -zeit bitte auch Aushänge beachten!

TU Di 16-20 14-täg./2. DOR 24, 406 H. Eggenmeier; K. Heße

- [Übersicht KVV](#) -

53 496/53 496 - Musikwiss.: Tanzformen – Körperformen: Sozial- und Geschlechterbezüge tänzerischer Praxis vom Quattrocento zum Absolutismus (53 365)

Vom Aufkommen der ersten Choreographien im italienischen Quattrocento bis zum absolutistischen Hof Tanz wandeln sich die Funktionen und Repräsentationsformen des tanzenden Körpers. Das Proseminar verfolgt diesen Wandel in

sozialhistorischer und anthropologischer Sicht sowie im Kontext der Geschichte der Geschlechterverhältnisse. Ausgehend vom Beginn der schriftlichen Fixierung von Choreographien an oberitalienischen Höfen um 1450, als der Tanz im Nachaußen tragen geistiger Bilder in körperliche Bewegungen bestand (aus movimenti spirituali werden movimenti corporali), sollen die Art und Weise beleuchtet werden, wie im Tanz Geselligkeit, gender roles und soziale Distinktion organisiert und repräsentiert werden. Die Betrachtung des im 16. und 17. Jahrhundert soll die neuartige Beredsamkeit des Körpers vor Augen führen, die voller politisch-symbolischer Anspielungen steckt.

Das Proseminar möchte anhand ästhetik- und musikgeschichtlicher Zeugnisse Perspektiven einer differenzierten Körpergeschichte der frühen Neuzeit vermitteln.

Literatur:

- Braun, Rudolf und David Gugerli: *Macht des Tanzes - Tanz der Mächtigen. Hoffeste und Herrschaftszeremonie 1550-1914*, München 1993.

- Sparti, Barbara (ed.): *Guglielmo Ebreo of Pesaro. On the Practice or Art of Dancing*. Oxford 1993.

- Zur Lippe, Rudolf: *Vom Leib zum Körper. Naturbeherrschung am Menschen in der Renaissance*. Frankfurt/M 1988.

PS Di **14-16** 12-14 wöch/2. **AKU 5, LS 11 Bauhofstr. 9 (Reuterhaus am Hegelplatz) im Seminarraum "Foyer"**
S. Klotz

- [Übersicht KVV](#) -

Kulturwiss.: Dangerous Minds - Konstruktionen von Weißsein und Geschlecht im Film (max. 25 Teiln.)

Weißsein konstituiert sich im Gegenüber zum nicht-Weißen Anderen und ist mit Konstruktionen von Geschlecht, Klasse, Lebensform und Nation unauflöslich verwoben. In diesem Seminar werden Konstruktionen der "Weißen Frau" anhand ausgewählter Filme westlicher Populärkultur untersucht. Im Seminar werden Repräsentationsmuster der "Weißen Frau" als Hilfflos (*One Night Stand*), der Erlöserin (*Dangerous Minds*), der christlichen Intellektuellen (*When Night is falling*), der Vielleicht-Weißen (*Desert Hearts*), und der Arbeiterin (*Lügen und Geheimnisse*) im Zusammenhang mit den "Afrikanismen" (Toni Morrison) diskutiert, die diese Repräsentationen ermöglichen. Die theoretische Einbettung wird mit Hilfe afro-amerikanischer feministischer Kulturkritik, Texten zu popular culture und Filmtheorie geleistet. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache sind Bedingung für die Teilnahme an diesem Seminar.

Literatur:

- Cook, Pam; Dodd, Philip (eds.): *Woman and Film: A*

- Dyer, Richard: *White*. London 1977

- Frauen und Film, Ethos und Geschlecht, Heft 54/55, 1994

- Giroux, Henry: *Racial Politics and the Pedagogy of Whiteness*, in: Mike Hill (ed.): *Whiteness: A Critical Reader*. New York/London, 1997, S. 294-315

- Wollrad, Eske: *Zum Aus-der-Haut-Fahren - Konstruktionen Weißer Weiblichkeit im Film*, in: Claudia Janssen (Hg.): *GrenzgängerInnen*. Festschrift für Luise Schottroff. Mainz 1999

SE Mi 12-14 wöch/2. DOR 24, 109 E. Wollrad

- [Übersicht KVV](#) -

53 497 - Asienwiss. – FU: Die Rolle der Frau in der klassischen chinesischen Kriminalliteratur

Die kriminalistische Literatur entwickelte sich seit der Song-Zeit (960-1279). Die allermeisten Gerichtsnovellen und Dramen enthalten, neben dem Richter, der mit seinen Gehilfen das Verbrechen aufzuklären hat, eine weibliche Protagonistin: Opfer, Anstifterin oder Täterin. Deren literarische Darstellung und die dahinterstehende gesellschaftliche Realität wird untersucht, ferner die Konzeptionen von Recht und Gerechtigkeit und Anteil und Reaktionen der Gesellschaft auf das Verbrechen. Gelesen werden Übertragungen, genre- und dynastienübergreifend, sowie literaturwissenschaftliche Kommentare; gelegentlich wird die westliche Kriminalliteratur zum Vergleich herangezogen.

Chinesisch-Kenntnisse sind willkommen, aber nicht Voraussetzung.

Literatur:

- Bauer, Wolfgang, *Die Leiche im Strom, Die seltsamen Kriminalfälle des Meisters Bao*, Freiburg, 1992

- Schommer, Sabine, *Richter Bao - der chinesische Sherlock Holmes*, *Chinathemen* 85, Bochum, 1994

- Robert van Guliks *Kriminalromane um Richter Di (Dee)*

SE Mo 16-18 wöch Podbielskiallee 42, 103 D. Dauber

- [Übersicht KVV](#) -

53 498 - Philosophie: Feministische Ethik (51 024)

Das zentrale Anliegen einer feministischen Ethik ist es, die andauernde Diskriminierung und Ausgrenzung von Frauen in Theorie und Praxis explizit zu machen und gegen sie anzugehen. Diesem gemeinsamen Ausgangspunkt sind nicht nur Beiträge zu konkreten Themen wie Gewalt gegen Frauen oder der sog. Frauenquote entspringen; inzwischen liegen auch radikale theoretische Kritiken an der traditionellen Moralphilosophie sowie daraus entwickelte alternative Theorien vor. Die rege feministische Diskussion der letzten 20 Jahre hat dabei viele äußerst unterschiedliche Ansätze hervorgebracht. Dieses Seminar soll eine Einführung in die wichtigsten Beiträge der feministischen Ethik anbieten.

SE Mi 16-18 wöch DOR 24, 211 L. Gunnarsson

- Übersicht KVV -**53 499 - Theologie: Feministische Auslegung von Paulustexten (60 207)**

Exegese von Paulustexten im Kontext Feministischer Theologie Von großer Wirkung auf die Rolle von Frauen und Männern in christlich geprägten Gesellschaften waren und sind noch einige im Neuen Testament überlieferte Aussagen, in denen der Apostel Paulus sich über die Rolle von Frauen und die "Geschlechterdifferenz" äußert. Dieser Aspekt paulinischer Theologie und im weiteren die Situation von Frauen in neutestamentlicher Zeit sollen in dieser Übung erarbeitet werden. Als Grundlage wird in die Auslegungsmethodik, die feministisch orientierte Exegese heranzieht, und deren hermeneutische Prämissen eingeführt.

Literatur:

- Clark Wire, Antoinette *The Corinthian Women Prophets. A Reconstruction through Paul's Rhetoric, Augsburg/Minn. 1990*
- *Kompendium Feministische Bibelauslegung, hrsg. von L. Schottroff u. M.-Th. Wacker, Gütersloh 1998 (1999) (Einzelartikel zum Thema)*
- Schüssler Fiorenza, Elisabeth, *Zu ihrem Gedächtnis. Eine feministisch-theologische Rekonstruktion der christlichen Ursprünge. A.d. Amerikanischen übers. von C. Schaumberger, München u.a. 1988 (Orig.: In Memory of Her, 1983)*
UE Mi 10-12 wöch/1. WS 28, 3.9 Ch. Gerber

- Übersicht KVV -**53 500 - Theologie: Frauenkirchengeschichte des 19. Jahrhunderts**

In der Vorlesung soll es darum gehen, die herkömmliche Kirchengeschichte, die sich als eine umfassende Geschichte von Männern und Frauen versteht, zu "splitten" und explizit für den Zeitraum des 19. Jahrhunderts danach zu fragen, was religiöse Strömungen, kirchengeschichtliche Ereignisse, theologische Entwürfe im Kontext der politischen und sozialen Geschichte des 19. Jahrhunderts für Frauen bewirkt oder verändert haben und wie Frauen ihrerseits trotz aller behinderender gesellschaftlicher oder kirchlicher Strukturen zur Kirchengeschichte ihrer Zeit beigetragen haben. Die Vorlesung wird sich vornehmlich auf deutsche Verhältnisse und auf den protestantischen Raum beziehen und nach Möglichkeit Berliner Gestalten, Einrichtungen und Geschehnisse behandeln, aber wenigstens partiell soll der Blick über die nationalen und konfessionellen Grenzzäune hinausgehen und auf die Geschichte der Frauen anderer Länder und anderer Konfessionen hingewiesen werden. Unumgänglich ist auch ein Blick auf die Geschichte jüdischer Frauen in Deutschland, die mit der allgemeinen Frauengeschichte in Deutschland eng verbunden ist.

Literatur:

- Elke Kleinau/ Claudia Opitz: *Geschichte der Mädchen und Frauenbildung, Bd. 1 und Bd. 2, 1996*
- George Duby/ Michelle Perrot: *Geschichte der Frauen, Bd.4: 19. Jahrhundert, 1994*
- *Ob die Weiber Menschen sind, Geschlechterdebatte um 1800, Reclam-Verlag Nr. 1443, 1992*
- Jane Rendall: *The origin of modern feminism: women in Britain, France and the United States 1790-1860*
- Margit Twellmann: *Die deutsche Frauenbewegung. Ihre Anfänge und erste Entwicklung 1843-1889*
- Ute Gerhard: *Verhältnisse und Verhinderungen, 1978*
- Jutta Dick, Marina Sassenberg (hg.): *Jüdische Frauen im 19. und 20. Jahrhundert, 1993*
- Irmtraud Götz von Olenhusen: *Frauen unter dem Patriarchat der Kirchen, 1995*
- Ursula Baumann: *Protestantismus und Frauenemanzipation in Deutschland, 1992*
VL Di 8-10 wöch/1. BU 25 Meseberg-Haubold

- Übersicht KVV -**Frei wählbarer Bereich**

In diesem Bereich kann auch jede Lehrveranstaltung, die im Wahlpflichtbereich ausgewiesen ist, angerechnet werden (Allerdings ist eine Anrechnung von Lehrveranstaltungen, die im frei wählbaren Bereich ausgewiesen ist, für den Wahlpflichtbereich nicht möglich).

- Übersicht KVV -**53 501 - Landwirtschaft: Africulture (Ein Simulationsspiel)**

'Africulture' ermöglicht den Teilnehmer/innen, als Bäuerinnen, Bauern oder deren Kinder in einem afrikanischen Dorf und als Lohnarbeiter/innen in einer benachbarten Stadt zu agieren. Die individuellen Handlungsoptionen der Spieler/innen sind eingebettet in den Kontext geschlechtsspezifischer Arbeitsteilung und kleinbäuerlicher Wirtschaftsweise.

Der Trainingskurs findet ganztägig statt, von Freitag bis Sonntag, jeweils von 9.00 bis ca. 18.00 Uhr! Nach einer Einführung in die Thematik und Spielregeln wird es mehrere Spielrunden geben, bei denen die Teilnehmer/innen in ihren Rollen Erfahrungen machen können. Diese werden im Anschluß in einer durch die Dozentinnen angeleiteten Spielauswertung aufgegriffen, diskutiert und vertieft. Dabei können die Studierenden ihr Wissen zu folgenden Bereichen vertiefen: die Faktoren, die das Wohlergehen von kleinbäuerlichen Familien beeinflussen die Komplexität und Dynamik von kleinbäuerlichen Betriebssystemen, die komplizierten Beziehungen zwischen Gender-Aspekten und sozialen und wirtschaftlichen Problemen in ländlichen Haushalten.

Voranmeldung ist unbedingt erforderlich im FG Landw. Beratung, Luisenstr. 53, Tel. 2093 6510 oder im FLE, Invalidenstr. 42, Tel. 2093 9044

BSU. Hoffmann-Altman; A. Knierim; I. Paulus

- [Übersicht KVV](#) -

53 502 - Medizin: Humanbiologie – Humanethologie (40 035)

Die Humanethologie als Biologie des menschlichen Verhaltens liefert einen Beitrag zu den Humanwissenschaften auf der Grundlage eines umfassenden Entwicklungskonzeptes (Phylognese, Ontogenese, Kulturgeschichte). Biologische Voranpassungen und Lernvorgänge bestimmen die Verhaltensweisen des Menschen, so daß der Mensch aus verhaltensanthropologischer Sicht als natur-kultur-verschränktes Lebewesen beschrieben wird.

In dieser Vorlesung wird die Evolution des Menschen unter anderem in ihrem zeitlichen Kontext (Chronobiologie) und in ihrer sozialen Organisation dargestellt. Geschlechtsspezifische Betrachtungen sind Bestandteil der zu behandelnden Schwerpunkte.

VL Di ~~3std.~~ 14.15-16.45 wöch/2. ZI 5 Seminarraum 2 R. Siegmund

- [Übersicht KVV](#) -

53 503 - Naturwiss. – TU: Wege zur nachhaltigen Gestaltung von Stoffen und Produkten

Einführung in Konzepte, Strategien und Zielsetzungen einer nachhaltigen Gestaltung von Stoffen und Produkten; Verfahren und Instrumente zur Bestimmung ökotoxikologischer und humantoxikologischer Risikopotentiale von Stoffen; Instrument Stoffstrommanagement; Geschlechterhierarchisierende Ab- und Aufwertungsprozesse der Risikowahrnehmung und daraus resultierende Verzerrungen und Leerstellen

SE Mi 12-14 wöch/2. TU MA 544 I. Weller

- [Übersicht KVV](#) -

53 504 - Politikwiss. – FU: Menschenrechtsnormen und ihre Durchsetzung unter Berücksichtigung frauenspezifischer Interessen

Die Verwirklichung der Menschenrechte kann als Prüfstein für die Politik eines Staates angesehen werden. Der Begriff Menschenwürde soll anhand einschlägiger Definitionen (Mirandola, Kant, Margalit) und die Bedeutung der Menschenrechte anhand internationaler Menschenrechtskonventionen ausgeleuchtet werden. Von besonderem Interesse ist sowohl die Ausweitung der inhaltlichen Bestimmungen von politischen (Freiheits-) bis hin zu sozialen (Teilhabe-) Rechten und als auch die Ausdifferenzierung derselben hinsichtlich geschlechtsspezifischer Differenzen.

Voraussetzungen für einen Schein im Grundstudium sind regelmäßige Teilnahme, Referat und Hausarbeit.

PS Mi 8.30-10 wöch/1. Garystr. 55, Containerraum G2 (Parkplatz) E.M. Schwickert

- [Übersicht KVV](#) -

53 505 - Erziehungswiss.: Konstruktion von Lehrerbildern in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts (54 117)

Bilder vom "guten" und vom "schlechten" Lehrer sind geläufig. Wie aber entstehen solche Zuschreibungen, was beinhalten sie, und wie wandeln sie sich? Welche Bedeutung kommt Geschlechterdifferenzen zu, und welche Rolle spielt die Literatur bei der Erzeugung von Lehrerinnen- und Lehrerbildern? Diese und andere Fragen werden zunächst historisch-systematisch und dann exemplarisch an literarischen Texten diskutiert und in ihrer Relevanz für die pädagogische Praxis geprüft. Ab der 2. Semesterwoche finden 4 Vorbereitungssitzungen statt, zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit wird ein zweitägiges Kolloquium (Blockseminar) durchgeführt. Teilnahmebedingungen: Für das Kolloquium sollte jede Teilnehmerin/ jeder Teilnehmer ein literarisches Werk zum Thema gelesen und durchgearbeitet haben. Eine Literaturliste wird in den Vorbereitungssitzungen gemeinsam zusammengestellt.

PS Do 12-14 wöch/2. DOR 24, 207 Ch. Uhlig

- [Übersicht KVV](#) -

Erziehungswiss. - TU: Kommunikation, Person und Institution in der sozialen Arbeit

Im Seminar wird es um Kommunikationsvorgänge und ihre Störungen in der sozialen Arbeit gehen, da professionelle Kommunikation im Spannungsfeld von biographisch gewordener Persönlichkeitsstruktur, institutioneller Machtstruktur und Geschlechterhierarchien in der sozialen Arbeit geleistet werden muß.

SE Do 10-12 wöch/2. siehe Aushang neben Raum FR 4035 (Franklinstr. 28/29) M. Rudlof

- [Übersicht KVV](#) -

53 506 - Geschichtswiss.: Mäzenatentum im Wissenschaft und Kunst - Weibliche und männliche Stifter von Vorhaben (Projekten) an der Berliner Universität, der Akademie und der KWG (51 322)

In dem Seminar sollen Grundkenntnisse über das Mäzenatentum in Kunst und Wissenschaft erworben werden, wie es sich im Berliner Raum zwischen 1870 und 1945 gestaltete. Für die Institutionen Universität, Akademie der Wissenschaften sowie Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft (KWG) sollen die Prinzipien des Stiftungswesens, Probleme der Finanzierung und der Ehrung,

Aspekte der Förderung und Beeinflussung wissenschaftlicher Projekte - Akademie-Unternehmungen, Stiftungs- und Stipendien-Programme an der Universität, Finanzierung von Forschungen in Instituten der KWG – erarbeitet werden. Ausdrücklich sollen weibliche (z. B. Elise Wentzel-Heckmann und Elise Koenigs für die Akademie, Ottilie von Hansemann und Elsa Neumann für die Universität) und männliche Förderer (z. B. James Simon für die Akademie, Koppel, Mendelssohn und Krupp für die KWG) behandelt werden. Es sollen die Jahre zwischen 1870 und 1945 untersucht werden, weil hier die meisten Stiftungen entstanden. Als Quellenmaterial werden auch Archivadokumente (Kopien) zur Verfügung gestellt.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bereit gestellt.

PS ~~Mo 8-10~~ ~~Do 10-12~~ wöch DOR 24, ~~213A, 310~~ Vogt; P. Walther

- [Übersicht KVV](#) -

53 507 - Germanistik: Moderne Lyrik - Lyrik der Moderne? (52 017)

Im Mittelpunkt stehen Lyrikanalysen gegenwärtiger deutschsprachiger Lyrik insbesondere zw. 1950 und 1965 geborener Autorinnen und Autoren wie Durs Grünbein, Andreas Altmann, Marcel Beyer, Hendrik Gericke, Thomas Kling, Barbara Köhler, Kathrin Schmidt, Kurt Drawert und ein Vergleich mit zentralen Gedichten aus dem Kanon der Moderne (z.B. von Gertrude Stein, H.C. Artmann, Ernst Jandl, Georg Trakl, Stefan George, Gottfried Benn, Bertolt Brecht, Else Lasker-Schüler, Paul Celan, Rose Ausländer). Einbezogen werden lyriktheoretische und lyrikgeschichtliche Texte sowie Debatten um das Problem Geschlecht und Moderne.

Literatur:

Anthologien: u.a. Jörg Drews und Peter Geist. Geneviève Fraisse: Geschlecht und Moderne. Archäologie der Gleichberechtigung, F.a.M. 1995.

GKB Mi 12-14 wöch/1. MOS, E 01 B. Dahlke

- [Übersicht KVV](#) -

53 508 - Germanistik: Gertrud Kolmar und Else Lasker-Schüler (52 033)

Aufgrund ihrer jüdischen Herkunft und der Verfolgung, die sie als Jüdinnen in Deutschland erlebten, und da sie beides in ihrem Werk thematisierten, werden Else Lasker-Schüler (1869-1945) und Gertrud Kolmar (1894-1943) häufig auch als Dichterinnen nebeneinander gestellt. Im SE werden neben den Gemeinsamkeiten vor allem die Unterschiede in den Poetiken beider Dichterinnen herausgearbeitet; der Schwerpunkt liegt dabei auf den literarischen Selbst- und Fremdbildern. Darüber hinaus wird untersucht, inwieweit Gertrud Kolmar einen Dialog mit Else Lasker-Schüler führte.

Literatur:

- *Marbacher Magazine zu Else Lasker-Schüler (Nr. 71/1995) und Gertrud Kolmar (Nr. 63/1993)*

- *Bauschinger, Sigrid: Else Lasker-Schüler. Ihr Werk und ihre Zeit. Heidelberg 1980*

- *Shafi, Monika: Gertrud Kolmar. Eine Einführung in das Werk. München 1995*

PS Mo 10-12 wöch DOR 24, 102 M. Brandt

- [Übersicht KVV](#) -

53 509 fällt aus - Kulturwiss.: Geschichte des Antisemitismus (53 257)

In der Lehrveranstaltung werden die Hintergründe für die lange Geschichte des Feindbildes vom "Juden" behandelt, die religiöse und mediale, politische und kulturgeschichtliche sowie sexuelle Aspekte aufzuweisen hat. Dieses Feindbild, das zu dem Feindbild vom "Anderen" in den christlichen und säkular-christlichen Gesellschaften wurde, besagt nicht viel über den realen Juden, wohl aber über die Vorstellungen vom kollektiven und individuellen "Selbst". Diese Vorstellungen, die sich in kirchlichen, literarischen, politischen und medizinischen Texten zeigen, sind bis heute aktiv.

~~VL Mi 14-16 wöch UL 6, 3075 C.v. Braun fällt aus~~

- [Übersicht KVV](#) -

53 510 fällt aus - Kulturwiss.: Videoseminar: Bild und Gedächtnis (53 261)

In diesem Projektseminar werden Videofilme realisiert, in denen es um Portraits geht: von einzelnen Menschen, Paaren, Gruppen o.ä. Dabei stehen sowohl die Aspekte der ästhetischen Realisierung eines Films als auch Fragen der Selbstdarstellung von Menschen im Zentrum der Betrachtung. Die TeilnehmerInnen, die in Gruppen arbeiten, wählen ihre Beispiele und Themen selbst, recherchieren und schreiben Treatments und setzen diese in Filmen um. Daneben werden während des Seminars Filme von bekannten Dokumentarfilmemachern betrachtet und untersucht. Bei diesem Seminar, in dem keine Spielfilme sondern Dokumentarfilme bzw. Filmessays entstehen, soll durch die Praxis des Bildermachens auch die Wirkungsweise eines visuell bestimmten kulturellen Gedächtnisses vermittelt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Projekt ist die Belegung des begleitenden Video-Technik-Kurses, in dem eine Einführung in den Umgang mit Kamera, Schnittplatz etc. stattfindet. Das Seminar ist offen für Studierende des Grund- und Hauptstudiums.

~~PS Do 10-14 wöch SO 22, 301 C.v. Braun fällt aus~~

- [Übersicht KVV](#) -

53 511 - Kulturwiss. – HdK: 68/99. Konkrete. Differenzen II. Diskussion von transnationalem Kapitalismus, Migration und Differenz in postkolonialer Theorie

Teil II des Seminars "68/99" konzentriert sich auf die Diskussion des Differenzbegriffs in postkolonialer Theorie. Dreißig Jahre nach der Hochphase von négritude-Literatur, black power und dem Versuch, koloniale Stereotypen umzudrehen und als potentielle Selbstbeschreibungen aufzuwerten, dreißig Jahre nach dem Streit um genau diese Konzepte im Zusammenhang mit anti-kolonialen und anti-imperialistischen Befreiungskämpfen, kreisen postkoloniale Diskussionen in den 90ern theoretisch um Dekonstruktion und Hybridität, politisch um mißglückte Dekolonisierung, kapitalistische Globalisierung, Neoimperialismus, Multikulturalismus, Migration, Rassismus. Es geht darum, die Übergänge zwischen theoretischen, kulturellen und politischen Fragen zu diskutieren.

Literatur:

- Gayatri C. Spivak; Edward Said; Stuart Hall; Homi K. Bhabha; Robert Young; Trinh T. Minh-ha
SE Mo 16-19 wöch/2. Hardenbergstr. 33, 133 F K. Diefenbach

- [Übersicht KVV](#) -

53 512 - Philosophie - FU: Kant: Rechts- und Staatsphilosophie

Revolution und Aufklärung bilden den politischen und geistesgeschichtlichen Hintergrund von Kants Rechts- und Staatsphilosophie. Ausgehend von einem allen Menschen zukommenden Recht der Freiheit entwickelt Kant eine Begründung des modernen Rechtsstaats, Prinzipien eines Völkerbundes sowie den Gedanken eines Weltbürgerrechts. Umfassend systematisiert und dargestellt hat er seine Rechtsphilosophie erst in den Metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre von 1797, aus denen wir ausgewählte Partien genau lesen und diskutieren werden – unter anderem auch unter Einbeziehung feministischer Analysen.

Das Proseminar legt einen besonderen Akzent auf das Schreiben von kleinen Texten sowie das Konzeptualisieren von Hausarbeiten. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an den Schreibübungen teilzunehmen.

Textgrundlage:

I. Kant: Metaphysik der Sitten. 1. Teil: Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Werkausgabe in 12 Bänden, hg. von Wilhelm Weischedel. Band 8. Frankfurt a.M.: suhrkamp taschenbuch wissenschaft. Weitere Texte werden als Kopiervorlagen zur Verfügung stehen. PS Mo 14-16 wöch/1. Thielallee 43 S. Blättler

- [Übersicht KVV](#) -

Afrikawiss.: Mord und Selbstmord in der afrikanischen Literatur

Mord und Selbstmord sind immer wiederkehrende Motive der afrikanischen Literatur. Vor allem antikolonialistische und feministische Schriftsteller/innen greifen auf diese Erzählstrategie zurück. Viele dieser literarischen Texte enden damit, daß der Protagonist oder die Protagonistin Selbstmord begeht oder aber den Ehemann, die Ehefrau, das eigene Kind oder eine als Bedrohung empfundene Person ermordet. IM Rahmen der Übung wollen wir den verschiedenen Intentionen, Motivationen und Wirkungsästhetiken auf den Grund gehen, die den in diesen Texten verübten Morden und Selbstmorden zugrunde liegen. Die Geschlechterkonzeptionen, die den Täter- und Opferbildern zugrunde liegen, sind dabei von besonderem Interesse. Gelesen werden Dramen, Kurzgeschichten und Romane von Chinua Achebe, Ferdinand Oyono, Ngugi wa Thiong'o, Buchi Emecheta, Ama Ata Aidoo, Mariama Ba, Miriam Tlali, Bessie Head, Rebeka Njau, Calixthe Beyala und Yvonne Vera. Wer an der Übung teilnehmen will, muß bereit sein, ein Referat oder eine Rezension zu halten und die in der Übung zu diskutierenden Dramen, Kurzgeschichten und Romane zu lesen.

UE Di 12-14 wöch LU 54, 113 S. Arndt

- [Übersicht KVV](#) -

Überfachliches Studium

In diesem Bereich können alle Veranstaltungen angerechnet werden: Veranstaltungen der Gender Studies unabhängig von ihrer Placierung im Veranstaltungsverzeichnis sowie fachfremde Veranstaltungen (Studium generale, Sprach-, Computerkurse etc.).

- [Übersicht KVV](#) -

53 513 - Landwirtschaft: Anders leben, aber wie? Neue und alte Sozialformen in der europäischen Landwirtschaft

In diesem Seminar sollen Probleme der landwirtschaftlichen Erwerbs- und Sozialform angesprochen, kritisch analysiert und Antworten auf folgende Fragen gesucht werden: Wie kommen Landwirte und Bauernfamilien mit der Krise der Landwirtschaft im Konflikt zwischen Ökonomie und Ökologie, zwischen traditioneller Hoforientierung und individuellen Interessen zurecht?

Welche Ressourcen aus der Familiengeschichte, aus persönlicher Orientierungssuche in bestimmten Lebensabschnitten und der aktuellen Familiensituation können sie mobilisieren, um zu (über-)leben und den Einstieg in die oder den Ausstieg aus der Landwirtschaft zu bewältigen?

Wie verhalten sich Bauernfamilien unter einem globalen Modernisierungsdruck, der die Erwerbs- und Sozialform Landwirtschaft radikal verändert und an welchen Leitbildern orientieren sich LandwirtInnen heute? Suchen sie tatsächlich "alternative Lebensformen"?

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir Entwicklungen der Landwirtschaft als sozio-kulturelle Lebensform thematisieren sowie Arbeits- und Sozialformen (Ein-Mann-Betriebe, Frauenhöfe, Familienbetriebe, Assoziationen, Kooperationen usw.) innerhalb und außerhalb der bäuerlichen Familienwirtschaft, diskutieren die in der europäischen Landwirtschaft weit verbreitet, aber nicht die einzige Sozialform ist.

Teilnahmebedingungen und Leistungsnachweis: Referat

Literatur:

- Ullrich Beck, Ulf Erdmann Ziegler: *Eigenes Leben*, München 1997

- Pierre Gevaert: *Zukunft Landleben. Wendepunkt der modernen Zivilisation*, Ilmensee 1997

- Paula Köhler: *Malzkaffee und Zwetschgenhonig. Erinnerung einer Landfrau*, Giessen, Basel 1998

SE wöch/1. H. Purgand

- [Übersicht KVV](#) -

53 514 - Psychologie: Persönlichkeitspsychologie I (32 731)

Überblicksvorlesung über die Psychologie der Persönlichkeit. Behandelt werden Theorien der Persönlichkeit, Methoden der Persönlichkeitsforschung und Ergebnisse zu bestimmten Persönlichkeitseigenschaften. Fortsetzung der VL im SS.

Literatur:

- Asendorpf, J. (1996). *Psychologie der Persönlichkeit*. Berlin: Springer-Verlag.

VL Do 12-14 wöch/1. O 18, B 103 J. Asendorpf

- [Übersicht KVV](#) -

53 515 - Erziehungswiss.: Emotionale Faktoren in den Theorien zum lebenslangen Lernen (54 328)

Lebenslanges Lernen ist zu einer gesellschaftlichen Anforderung geworden, die nicht mehr hintergebar ist. Mittelfristig wird es nötig sein, die Möglichkeiten zur Realisierung einer flexiblen offenen Lernbereitschaft für den gesamten Lebenslauf genauer zu untersuchen. Besonders abhängig scheint diese Fähigkeit zum lebenslangen Lernen von emotionalen Dispositionen und biographischen Entwicklungsverläufen zu sein. Beim Nachholen von schulischen Qualifikationen ist auf Beschädigungen in der Schullaufbahn besonders einzugehen, wenn es im Erwachsenenalter einen konstruktivistischen Neubeginn geben soll.

Vorbesprechung: 28.10.99,

BS 26./27.11.99, 21./22.01.00 14-16 Uhr, DOR 24, 411 W. Gieseke

- [Übersicht KVV](#) -

53 516 - Geschichtswiss. – FU: Das Recht auf Nahrung und Menschenrechte

UE wöch C. Ulbrich; Rangasami

- [Übersicht KVV](#) -

53 517 - Geschichtswiss. – FU: Liberale in Deutschland 1933 – 1949

PS wöch N.N.

- [Übersicht KVV](#) -

Geschichtswiss.: Erlebniswelten in postmodernen Stadtlandschaften (52 608)

HS Di 12-14 wöch DOR 24, 405 R. Ulbrich

- [Übersicht KVV](#) -

~~53 518 fällt aus - Kulturwiss.: Kult und Moderne. Nichtrationale Integrationsmechanismen moderner Gesellschaften(53 259)~~

~~VL Di 14 16 wöch SO 22, 301 H. Böhme fällt aus~~

- [Übersicht KVV](#) -

53 519 - Asienwiss.: Wie lebte man in früheren Zeiten in Korea? (53 642)

Im Seminar werden ausgewählte geschichtlichen Ereignissen aus den politischen, sozialen, kulturellen Bereichen behandelt, die wir in ihrer Darstellung durch Historiographien mit anderen Quellen und mündlichen Überlieferungen vergleichen. Die Historiographien vermitteln ein Bild über die Politik, Tätigkeiten sowie das Leben der Könige und herrschenden Schicht. Die mündlichen Überlieferungen erlauben ein Bild über die Praxis, Erfahrung, Tätigkeiten der unteren Schichten und vor allem von Frauen. Diese Quellen ergänzen sich und ermöglichen ein Gesamtbild über die gesellschaftlichen Verhältnisse. Die interaktiven Beziehungen in der Geschlechterbeziehung in soziokultureller, psychologischer und wirtschaftlicher Hinsicht gehen viel stärker aus mündlichen Überlieferungen hervor.

Literatur:

- Kim, Yung-Chung (Ed.), *Women of Korea. A History from Ancient to 1945*, Ewha Woman's University Press, Seoul, 1976

- Lee, Ki-baek, *A New History of Korea*, Cambridge, Massachusetts, London, England, Harvard University Press, 1984 (Translation by W. Wagner)
 - Lerner, Gerda, *Unterschiede zwischen Frauen neu gefaßt*, in: *Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel*, Schiessler (Hg.), Frankfurt / New York, Campus Verlag, 1993, S. 59-79
 - Schiessler, Hanna, *Einleitung: Soziale Ungleichheit und historisches Wissen. Der Beitrag der Geschlechter Geschichte*, in: *Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel*, Schiessler (Hg.), Frankfurt / New York, Campus Verlag, 1993, S. 9-36
 - Scot, Joan, W., *Von der Frauen - zur Geschlechtergeschichte*, in: *Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel*, Schiessler (Hg.), Frankfurt / New York, Campus Verlag, 1993, S. 36-58
 - Lee, E-wha, *History of Korea 1-8*, Seoul Korea, Hangilsa Publishing Co, Ltd., 1998-99 (in koreanischer Sprache)
- SE Do 10-12 wöch/1. DOR 24, 104 H.-S. Kim

- [Übersicht KVV](#) -

53 520 - Osteuropawiss.: Russen und "Russischsprachige" als neue Minderheiten in den postsowjetischen Staaten

Mit dem Zerfall der Sowjetunion fanden sich plötzlich ca 25 Mio. Russen und eine noch größere Zahl an "Russischsprachigen" in der Diaspora wieder. Sie erleb(t)en einschneidende Änderungen ihres politischen, wirtschaftlichen und sozialen Status und teilweise tiefgreifende Identitätskrisen. Wie wird die neue Situation wahrgenommen, welche Optionen sehen diese Gruppen für sich und die Zukunft ihrer Kinder? Mit welchen Strategien (Auswanderung, Integrationsstreben, politische Organisation etc.) reagieren sie? Welche neue sozialen und politischen Identitäten werden sich herausbilden? Wie ist die Lage von Zuwanderern in der häufig unbekanntem russischen "Heimat"?

Literatur:

- Chynn, Jeff u. Robert Kaiser: *Russians as the New Minority. Ethnicity and Nationalism in the Soviet Successor States*, Boulder, CO / Oxford 1996 (Westview Press).
 - Eschment, Beate: *Hat Kasachstan ein "Russisches Problem"? Revision eines Katastrophenbildes. BIOst. Sonderveröffentlichung, Febr. 1998.*
 - Laitin, D. David: *Identity in Formation. The Russian-Speaking Populations in the Near Abroad*, Ithaca / London 1998 (Cornell Univ. Press).
- SE wöch/1. Garystr. 55, Raum lt. Aushang. Heuer

- [Übersicht KVV](#) -

53 521 - Theologie: Marienverehrung und Marienbild in der Geschichte (60 702)

Das Marienbild entstand im Zusammenhang der Christologie und des Christusbildes, aber auch unter Einfluß anderer religionsgeschichtlicher Phänomene. Im Laufe der Zeit verselbständigte es sich und entfaltete eine eigene Ikonographie, die ihrerseits im Zusammenhang mit der Frömmigkeitsgeschichte steht. Um das Herausarbeiten dieser Geschichte und ihrer Zusammenhänge soll es in diesem Seminar gehen.

Literatur:

- Stephan Beißel: *Geschichte der verehrung Mariens, Bd. 1 und 2. Freiburg i.B. 1909/10*
- SE Mi 14-16 wöch/1. BU 25, 2.4 G. Strohmaier-Wiederanders

- [Übersicht KVV](#) -

53 522 - Theologie – FU: Gnade der Krankheit? (29 211)

SE wöch/ Ihnstr. 56 D. v. Tippelskirch

- [Übersicht KVV](#) -

53 523 - Theologie/Psychologie – FU: Kollektive Wahnbildung und Tradition (29 210)

CO wöch/ Ihnstr. 56 D. v. Tippelskirch; I. Diner

- [Übersicht KVV](#) -

Hauptstudium (HS)

- [Übersicht KVV](#) -

Wahlpflichtveranstaltungen

Die im Wahlpflichtbereich ausgewählten Disziplinen dürfen nicht mit dem 2. Hauptfach bzw. Hauptfach und Nebenfach identisch sein. Die angegebene Disziplin gibt an, für welche Disziplin die jeweilige LV im Rahmen dieses Studiengangs anrechenbar ist/sind.

- [Übersicht KVV](#) -

Wissenschaftsschwerpunkt 1:

- Übersicht KVV -**53 524 - Rechtswiss.: Feministische Theorie und Rechtswissenschaft**

Im Kolloquium werden – häufig auch englischsprachige – Texte aus der jüngeren feministischen Rechtstheorie und anderen Varianten der outsider jurisprudence diskutiert. Eine Auswahl erfolgt in der ersten Sitzung, auf der eigene Vorschläge der Teilnehmenden erwünscht sind.

Teilnahme: Erwartet werden Grundkenntnisse juristischer Fragen und Interesse an philosophischen bzw. theoretischen Themen. Jede/r Teilnehmende muß bereit sein, die Einführung zu einem Text/einer Sitzung zu übernehmen.

CO Di 18-20 wöch/2.11. **BE 1, 44** S. Baer

- Übersicht KVV -**53 525 - Landwirtschaft: Gender und ländliche Entwicklung in Afrika**

Geschlechterbeziehungen prägen die Arbeitsteilung, den Landzugang und die Ressourcenkontrolle in ländlichen Gesellschaften Afrikas. Frauen sind die zentralen Kräfte in der Produktion und der Gestaltung des Zusammenlebens in ländlichen Regionen. Der Blick auf traditionelle Strukturen und deren Veränderungen während der Kolonialzeit erlaubt es, ihre heutigen Handlungsspielräume und –grenzen zu verstehen. Die Stärkung von Frauen als Akteurinnen in ländlichen Entwicklungsprozessen erfordert es, Geschlechterkonflikte zu analysieren und Interessenallianzen von Frauen wahrzunehmen.

HS Do ~~14-16~~16-18 wöch/1. I-NO, H 11 R. Schäfer

- Übersicht KVV -**53 526 - Biologie – FU: Geschlechtsunterschiede im Gehirn. Der Einfluß von Sexualhormonen**

Es gibt zahlreiche Befunde von morphologischen Unterschieden in bestimmten Gehirnarealen von Frauen und Männern. Diese werden mit den vermeintlich geschlechtsspezifischen Verhaltensunterschieden korreliert. Den Befunden mangelt es oft jedoch an Signifikanz, sowohl in der Morphologie, als auch auf der Verhaltensebene. Dennoch wird intensiv diskutiert, inwieweit diese Verhaltensunterschiede für der Evolution der Geschlechter adaptiv waren. Evolutionstheoretische Konzepte sollen damit unterschiedliche Gehirnstrukturen plausibel machen. In diesem Seminars soll die Plausibilität dieser Evolutionskonzepte an den Befunden geprüft werden. Sexualdimorphismen im Gehirn von Menschen und Tieren werden diskutiert und die Experimente verglichen. Anhand von plastischen Gehirnmodellen werden basale Kenntnisse der Gehirnstrukturen und ausgewählte Funktionskreise vermittelt.

Literatur:

- *Geschlecht und Gehirn. In Neurowissenschaften. Hrsg. E.R. Kandel, J.H. Schwartz, T.M. Jessell, Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg 1996, S. 591-606.*

- *Evolution and the hormonal control of sexually-dimorphic spatial abilities in humans. D.F. Sherry u. E. Hampson.*

- *Trends in Cognitive Sciences. Vol.1, No. 2, May 1997. Sexual Dimorphism of the Human Brain: Myth and Reality. M. A. Hofman u. D.F. Swaab. Exp. Clin. Endocrinol. Vol. 98, No.2, 1991, pp. 161-170.*

- *Weibl. Gehirn/ Männl. Gehirn. Kimura, D. 1992. Spektrum d. Wissenschaft 10, S. 161-164.*

- *A Role for Ovarian Hormones in Sexual Differentiation of the Brain. R.H. Fitch & H. Denenberg. Behavioral and Brain Sciences, 1998.*

HS Mo 18-20 wöch/2. **Fabeckstr. 15, (Raum s. Aushang)** M. Christel

- Übersicht KVV -**53 527 - Sozialwiss.: Profession - Organisation – Geschlecht (53 069)**

Bei der Frage nach Vergeschlechtlichungsprozessen im Rahmen von Erwerbsarbeit stößt man in der geschlechtssensibilisierten Industriesoziologie momentan unweigerlich auf die Fragen: Haben Organisationen ein Geschlecht? Und welchen Anteil hat Professionalisierung an Ver- bzw. Entgeschlechtlichungsprozessen von Arbeit? Ist das Gendersystem tatsächlich "Verflüssigungen" ausgesetzt und kann vom "Ende der Eindeutigkeit" die Rede sein? In der Veranstaltung werden diese Fragen auf der Grundlage von theoretischen und empirischen Texten zur Organisationssoziologie einer Prüfung unterzogen.

Literatur:

- *Aulenbacher, B./Goldmann, Th. (Hrsg.), Transformation im Geschlechterverhältnis, Frankfurt/New York 1993*

- *Beckmann/Engelbrech (Hrsg.), Arbeitsmarkt für Frauen 2000 - Ein Schritt vor oder ein Schritt zurück? Kompendium zur Erwerbstätigkeit von Frauen, Nürnberg 1994*

- *Helwig/Nickel (Hrsg.), Frauen in Deutschland von 1945 - 1992, Bonn 1993*

- *Wajscman, J., Technik und Geschlecht. Die feministische Technikdebatte, Frankfurt/New York 1994*

- *Crompton, R./Sanderson, K., Gendered Jobs and Social Change, London 1990*

- *Heintz, Nadai/Fischer/Ummel, Ungleich unter Gleichen, Studien zur geschlechts-spezifischen Segregation des Arbeitsmarktes, Frankfurt/New York 1997*

HS Mo 14-16 wöch/ UNI 3, ~~316~~003 H.M. Nickel

- Übersicht KVV -

53 528 - Sozialwiss.: Tertiarisierung und Feminisierung von Erwerbsarbeit – Transformation des Dienstleistungssektors III (Neueinstieg nicht möglich) (53 072)

Es werden Grundzüge empirischer Projektforschung erarbeitet und theoretische wie empirische Zugänge diskutiert. Die Studierenden sollen im Laufe des Seminars ein Teilprojekt erarbeiten, das im Projektseminar III im folgenden Semester empirisch durchgeführt und in einem Projektbericht abgeschlossen wird. Untersuchungsfelder sind die Verkehrsbranche und der Finanzdienstleistungssektor. (Laufzeit 3 Semester; Neueinstieg nicht möglich)

PJ Do 12-16 wöch UNI 3, 316 H. M. Nickel u.a.

- [Übersicht KVV](#) -

53 529 fällt aus - Sozialwiss.—FU: Qualitative empirische Erhebungs- und Auswertungsverfahren zur Erforschungen der Konstruktionen von sozialem Geschlecht: Herangehensweisen und Befunde

Am Beispiel empirischer Arbeiten zu sozialen Konstruktionen von Geschlecht werden unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden qualitativer Forschung vorgestellt. In einem ersten Teil soll zunächst die Vielfalt von Fragestellungen und Herangehensweisen an das Thema dargestellt und die empirischen Befunde methodenkritisch diskutiert werden. Im zweiten Teil werden nach einem Überblick über das qualitative Forschungsparadigma sowohl Erhebungsmethoden (z.B. das "narrative Interview" nach Schütze), als auch Auswertungsmethoden (z.B. die Diskursanalyse und die "strukturelle Hermeneutik" nach Oevermann) genauer betrachtet und anhand von exemplarischen Studien diskutiert.

Das Seminar richtet sich an StudentInnen im Hauptstudium. Vorkenntnisse in qualitativer Forschung werden nicht erwartet, allerdings die Bereitschaft sich einzuarbeiten und ein Interesse an empirischer Arbeit.

HS Mo 14-16 wöch/1. BA, R. 211 C. Gather fällt aus

- [Übersicht KVV](#) -

fällt aus Sozialwiss.—FU: Zur Integration des Gender Ansatzes in die entwicklungspolitische Praxis von Nicht-Regierungsorganisationen

Seit Beginn der 90er Jahre ist der Gender Ansatz programmatischer Bestandteil von Entwicklungs-zusammenarbeit, um in diesem Rahmen Geschlechterverhältnisse zu berücksichtigen und zu transformieren. Die multi- und bilaterale staatliche Entwicklungszusammenarbeit verfügt dabei über institutionenspezifische, verbindlich festgelegte Planungs- und Steuerungsmechanismen mit dem Ziel der Integration eines Gender Ansatzes, sowie über fachliche Unterstützung leistende Rahmenrichtlinien, Checklisten, etc. Gleichwohl sind hier nur sehr begrenzte Fortschritte erreicht worden. Im Bereich der Nichtregierungsorganisationen (NRO) existieren sehr viel weniger formell strukturierte Prozesse und Verfahrensweisen. Jedoch verfügen NRO in der Regel über nähere Beziehungen zu sozialen Bewegungen und Transformation anstrebenden gesellschaftlichen Akteuren. Die Integration des Gender Ansatzes nimmt hier also vom sozialen und institutionellen Prozeß her andere Gestalt an und stellt andere Anforderungen, wenngleich sie mit ähnlichen strukturellen Problemlagen konfrontiert sein mag. Anhand eines konkreten Beispiels der Projekt- und Programmförderung einer NRO wird im Rahmen des Seminars nach Anschlüssen für eine adäquate Umsetzung des Gender Ansatzes gefragt. Über diese Zentrierung der Fragestellung hinaus wird sich das Seminar mit Gender Ansätzen sowie dem Bedeutungs- und Funktionswandel von NRO in Entwicklungspolitik und Entwicklungszusammenarbeit auseinandersetzen.

HS Di 16-18 wöch/1. BA, 418 C. v. Braunnühl; R. Frey fällt aus

- [Übersicht KVV](#) -

Sozialwiss. – FU: Die Kategorie Gender im Entwicklungsdiskurs

"Gender and Development" ist im entwicklungspolitischen Diskurs inzwischen eine feste Größe. Obgleich von einer systematischen Umsetzung von Gender-Ansätzen in der Mehrzahl entwicklungspolitischer Implementierungsorganisationen nicht die Rede sein kann, haben Entwicklungsagenturen und -behörden Konzepte und Strategiepapiere zur Umsetzung eines "Gender-Ansatzes" vorgelegt. Innerhalb der feministischen Theorieproduktion hängt sich am Konzept "Gender" eine ausdifferenzierte Debatte auf: "Gender" wie auch die Unterscheidung "sex" - "Gender" sind Gegenstand vielfacher De- aber auch Rekonstruktion. Insbesondere Autorinnen, die Unterschiede zwischen Frauen thematisieren sowie feministische Autorinnen im Theoriefeld der Postmoderne haben Gender als feministisches Grundkonzept relativiert und problematisiert. Im Rahmen des Seminars werden Theorieansätze, die sich kritisch mit der Kategorie Gender auseinandersetzen, mit entsprechenden Texten aus Theorie und Praxis des Entwicklungsdiskurses gegenübergestellt.

HS Di 14-16 wöch/1. BA, 426 R. Frey

- [Übersicht KVV](#) -

Politikwiss. – FU: Analyse des internationalen Netzwerkes "Development Alternatives with Women for a New Era" (DAWN)

In den 90er Jahren haben Phänomene wie die Auflösung klassischer nationalstaatlich gebundener Politikformen, die Entstaatlichung und Internationalisierung politischer Regime, die Entnationalisierung der Zivilgesellschaft, der Bedeutungsgewinn übernationaler Bezugspunkte politischen Handelns (Menschenrechte, Ökologie) zunehmend an Gewicht gewonnen. In dem Zusammenhang wird auch den übernationalen Netzwerken gesellschaftlicher Akteure verstärkt

Aufmerksamkeit zugewandt. Das in der ersten Hälfte der 80er Jahre im Kontext der damaligen UN-Frauendekade von Frauen im globalen Süden gebildete Netzwerk DAWN hat relativ früh Strukturen und Strategien entwickelt und Thematiken bearbeitet, die auf internationale Mobilisierung und Lobbying zielten. In dem Seminar sollen zunächst einmal eingehend alle zur Verfügung stehenden Mittel genutzt werden, um ein Profil der Organisation, ihrer Mitglieder, Arbeitsweise, Entwicklungsphasen und Wirkung zu erarbeiten. Von da aus sind Fragen an das Potential und die spezifischen Dilemmen aus sozialen Bewegungen erwachsener international agierender Netzwerke zu verfolgen.

HS Mo 12-16 14-täg./1. GA 55, 105 C. v. Braunmühl; R. Frey

- [Übersicht KVV](#) -

53 530 - Erziehungswiss. – FU: Postmoderne/Geschlechterforschung und Sozialpädagogik (12 272)

Der neuere feministische Diskurs ist ebensowenig denkbar ohne die Diskussion der Postmoderne wie anders herum. In diesem zweisemestrig konzipierten Seminar (Teilnahme an beiden Teilen ist Voraussetzung) steht die Frage im Vordergrund, wie sich die feministischen Reflexionsprozesse über die Konstruktionen in der Moderne auf die Theorie und Praxis der Sozialpädagogik auswirken bzw. auswirken müßten. Im ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen wie z.B. die Dekonstruktivismusdebatte, die historische Entwicklung vom Feminismus zur Geschlechterforschung und die Wandlung der Identitäts- und Handlungsbegrifflichkeiten. Im zweiten Teil (SoSe 2000) steht die Frage nach den Reflexionsdiskursen explizit in der Sozialpädagogik im Zentrum des Seminars

HS Mi 16-18 wöch/1. HSA 45, JK 27/103 C. Kehlenbeck

- [Übersicht KVV](#) -

53 531 - Erziehungswiss. – FU: Wandlungsprozesse im weiblichen Lebensentwurf (12 104)

Die gesellschaftlichen Modernisierungs- und Pluralisierungsprozesse - in deren Verlauf jedes Individuum in unterschiedlichen Phasen und zu unterschiedlichen Themen immer wieder je unterschiedliche Optionen hat und entsprechende Entscheidungen treffen muß - haben vor allem die weiblichen Lebensentwürfe gravierenden Veränderungen unterworfen. Die Freisetzung der Individuen in der postindustriellen Gesellschaft von traditionellen Milieus und Zwängen und den damit verbundenen vielfältigen Anforderungen tangieren die Frauen in spezifischer Weise. Den Veränderungen soll in den einzelnen weiblichen Lebensbereichen nachgegangen werden unter dem Aspekt der Konsequenzen für die Lebenssituationen unterschiedlicher Gruppierungen von Frauen: Junge oder Alte, in der Stadt oder auf dem Land, Berufsfrauen oder Familienfrauen, Alleinstehende oder in Beziehung lebende Frauen.

HS Di 14-18 14-täg./1. HSA45, J 24/22 G. Seidenspinner

- [Übersicht KVV](#) -

53 532 – Erziehungswiss. - FU: Frauenförderung und Gleichstellungspolitik (12 362)

Seit Anfang der 80er Jahre wurden bundesweit zur effektiveren Umsetzung des Gleichberechtigungsgrundsatzes auf den Ebenen von Bund, Länder und Kommunen Gleichstellungsstellen eingerichtet. Dies war auch eine Reaktion auf die Forderung der Frauenbewegung einerseits und auf die in der freien Wirtschaft bereits seit längerem entstandene Frauenförderpläne andererseits. Sie veränderten somit die strukturellen Rahmenbedingungen von Gleichstellungspolitik ganz entscheidend.

Anhand konkreter Förderpläne und Ländergesetze sollen Entwicklungen und Veränderungen sowie der Ist-Stand aus heutiger Sicht erarbeitet und analysiert werden.

HS Mi 14-18 14-täg./1. HSA 45, J 24/22 G. Seidenspinner

- [Übersicht KVV](#) -

53 533 - Erziehungswiss. – FU: Familienarbeit - Erwerbsarbeit. Die doppelte Vergesellschaftung der Frauen (12 361)

Die Grundannahme ist zunächst, daß junge Frauen eine doppelte, auf Familie und Beruf gerichtete Lebensplanung entwickeln und umsetzen. Dieses wird als typisches weibliches Lebensmodell junger Frauen der 80er Jahre angesehen und als Ausweitung weiblicher Lebensorientierung interpretiert, da bis in die 70er Jahre die Frauen eher als familienorientiert galten und weibliche Berufstätigkeit allenfalls als Perspektive bis zur Heirat oder als Absicherung für den "Notfall" gesehen wurde - so signalisieren es zumindest die aus der damaligen Zeit vorliegenden Forschungsergebnisse. Gilt diese inzwischen zur Selbstverständlichkeit gewordene Doppelorientierung auch heute noch zum Ende des Jahrtausends? Wie sehen die Verschränkungen dieser beiden Lebensbereiche insbesondere für junge Frauen aus und bieten sich andere, neue Optionen an?

HS Mi 10-14 14-täg./1. HSA 45, J 24/22 G. Seidenspinner

- [Übersicht KVV](#) -

53 534 – Erziehungswiss. – TU: Postmoderne, Feminismus, Pädagogik

Wie gehen Postmodernes Denken und Feminismus eine Allianz ein? Steht eine "postmoderne Beliebigkeit" an, in der wir uns vom Subjekt und von Identitäten verabschieden müssen? Welche Impulse können aus Postmodernem/ Poststrukturalistischem Denken in pädagogische Handlungsfelder einfließen? Dies Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars.

Teilnahmebedingungen: regelmäßige Teilnahme, Textarbeit, Arbeit in Arbeitsgruppen.

Literatur:

- Andrea Maihofer: Geschlecht als Existenzweise, Frankfurt/Main, 1995
SE Mi 16-18 wöch/1. Franklinstr. 28/29, Aushang neben Raum 4524 A. Schmidt

- [Übersicht KVV](#) -

53 535 - Erziehungswiss. – TU: Gender responsible Leadership. Beitrag der Erziehungswissenschaften zur geschlechtergerechten Kultur

Erziehung zur Übernahme von Verantwortung im privaten Bereich und im Bereich der sozialen und politischen Öffentlichkeit - Wie kann das funktionieren? Was kann Erziehungswissenschaft dazu beitragen
HS Do 10-12 wöch/1. Franklinstr.28/29, 0003 B. Schaeffer-Hegel; D. Pinnig

- [Übersicht KVV](#) -

Psychologie - FU: Psychologische Geschlechter(rollen)forschung

Colloquium für DiplomandInnen und DoktorandInnen - Anmeldung erforderlich!

CO Erster Termin: 12.11.99 17-19 HSA 45, KL 26/124; weitere Termine n.V. (Aushang) M. Sieverding

- [Übersicht KVV](#) -

Wissenschaftsschwerpunkt 2:

- [Übersicht KVV](#) -

53 536 - Geschichtswiss.: Krieg und Geschlechterordnung im historischen Wandel (51 339)

Noch 1993 schrieb Ruth Seifert: "Das Verhältnis von Frauen und Militär ist wenig erforscht. Dies ist auch auf die ... Militärgeschichtsschreibung anwendbar. In ihr ging es bisher nur um Männer und zwar aus guten Gründen... Trotzdem wurden ... selten männerspezifische Fragen gestellt... Kriege haben (aber) eine enorme Bedeutung für die Beziehung zwischen den Geschlechtern und innerhalb der Geschlechter. Man kann dabei an die stark geschlechtsbezogene und geschlechtliche kriegerische Symbolik und Sprache erinnern..., an die Frauenfriedensbewegung... an neue Formen der Prostitution...". Inzwischen sind neue Bücher erschienen, die es gestatten, besonders für die Zeit vom 18. bis 20. Jh. "die verkehrte Welt des Krieges" als Geschlechtergeschichte zu problematisieren. Dabei soll auch gefragt werden, ob durch die verbreitete Unterstellung einer "Männlichkeit" des Krieges Frauen nicht ein weiteres Mal aus dem historischen Handlungszusammenhang (und der Verantwortung dafür) herausgetrieben werden.

Teilnahmebedingungen:

regelmäßige Anwesenheit und Mitarbeit, Vorbereitung der Diskussion und/oder AGen, schriftlicher Themen-Vorschlag für eine Hausarbeit sowie Gliederung

Abgabe der Hausarbeit bis 1.3.2000

Literatur:

- Hagemann, Karen/Pröve, Ralf (Hg.): *Landsknechte, Soldatenfrauen, Militär und Nationalkriege. Krieg und Geschlechterordnung im historischen Wandel (Geschichte und Geschlechter Bd. 28)*. Frankfurt/New York 1998
- Eifler, Christine/Seifert, Ruth (Hg.): *Soziale Konstruktionen – Militär und Geschlechterverhältnis*. Münster 1999
- Schulte, Regina: *Die verkehrte Welt des Krieges. Studien zu Geschlecht, Religion und Tod*. FaM/New York 1998
HS Mi 8-10 wöch/1. DOR 24, 507 U. Nienhaus

- [Übersicht KVV](#) -

53 537 - Geschichtswiss.: Frauen im russischen Staatsdienst. Zarrinnen, Großfürstinnen, Kommissarinnen und Köchinnen, die den Staat regierten (51 343)

Im Mittelpunkt steht nur ein Aspekt, an dem die Rolle der Frau in einer Gesellschaft zu messen wäre: ihr Anteil an der Regierung und Verwaltung des Staates. Während Frau im Privatleben, in Wissenschaft und Kultur bereits ein Gegenstand der historischen Forschung wurde, ist die Literatur zu dem gewählten Aspekt kaum vorhanden.

Quellenzeugnisse einzelner Frauenbios sind das Arbeitsmaterial dieser Veranstaltung.

Literatur:

-N.L. Puschkareva, *Tschatnaja shizn' russkoj shentschiny...*, Moskau 1997;
-F. Cronin, *Katharina die Grosse, 1778*; - A.M. Kollontaj, *Die neue Moral und die Arbeiterklasse*
HS Di 12-14 wöch/1. DOR 24, 505 L. Thomas

- [Übersicht KVV](#) -

53 538 - Geschichtswiss. – TU: Ledige Mütter – uneheliche Kinder (19./20. Jh.) (0150 L 005)

Die Diskriminierung außerehelicher Sexualität war noch im 20. Jh. das bevorzugte Verfahren, um Ehe und Familie zu schützen. Stigmatisiert wurden ledige Mütter und uneheliche Kinder. Im Seminar behandelt die Lebensverhältnisse außerehelicher Mütter und Kinder sowie der allmählichen Durchsetzung von Gleichberechtigung und sozialer Akzeptanz.

HS Mo 16-18 wöch TEL 2003 K. Hausen

- [Übersicht KVV](#) -

53 539 - Germanistik: Frauen hinter der Kamera. Über Filmemacherinnen II (52 067)

HS Mi 8-12 wöch MOS, 303 I. Stephan; D. v. Hoff

- [Übersicht KVV](#) -

53 540 - Germanistik - FU: Schriftstellerpaare der Romantik

Das Seminar behandelt am Beispiel der Schriftsteller-Ehepaare Dorothea und Friedrich Schlegel, Sophie Mereau und Clemens Brentano sowie Achim und Bettina von Arnim die Frage nach der Reflexion des Zusammenhangs von Autorschaft und gender in der Romantik in Essays und Briefen, aber auch und vor allem in fiktionalen Texten der genannten Autorinnen und Autoren.

Teilnahmevoraussetzung: Übernahme eines Referats

Scheinwerb: regelmäßige Teilnahme und verschriftlichtes Referat bzw. Hausarbeit (Abgabetermin: 15.03.2000)

Literatur:

- Dorothea Schlegel: Florentin

- Friedrich Schlegel: Lucinde

- der Briefwechsel von Clemens Brentano und Sophie Mereau

- Bettina von Arnim: Die Günderröde.

HS Fr 14-16 wöch/1. HSA45, JK 29/122f M. Janz

- [Übersicht KVV](#) -

53 541 - Amerikanistik/Englistik: Contemporary women writers of the nineties and the constructio of gender: Cody, Carter, Winterson, Byatt, Roberts

In this seminar we will analyse the representation of women, sexual relations, and gender difference in recent novels by women. As a theoretical background to textual analysis we will consider the development and positions of feminist literary criticism, aiming to connect fiction and theory in the texts themselves as well as for our own methodological purposes. We will read the following novels (in that order): Angela Carter: Heroes and Villains; Margaaret Drabble: The Radiant Way; Jeannette Winterson: Art and Lies; Michèle Roberts: In the Red Kitchen; Jackie Kay: Trumpet. If we have time I would like to introduce a glance beyond the above Britain-based authors: Elizabeth Jolley and Helen Garner in Australia have questioned the stereotypes of their patriarchal society.

Literatur:

- Renate Hof: Die Entwicklung der Gender Studies. In: Genus: Zur Geschlechterdifferenz in den Kulturwissenschaften. Hg. von R. Hof und H. Bußmann. Stuttgart 1995

HS Do 8-10 wöch DOR 24, 103 R. Brosch

- [Übersicht KVV](#) -

53 542 - Amerikanistik: Cultural Studies and the Concept of Difference (52 605)

It is almost impossible to remember a time when people were not talking about difference. The question of how difference is constituted as a concept has become one of the central issues of Cultural Studies in the United States. This seminar will analyze the historical, socio-political, and philosophical reasons for this development. By focusing on a close reading of some of the most important theoretical texts we shall raise the question of how certain theories and concepts – in particular feminist theories and the poststructuralist concept of deconstruction – have dealt with the notion of difference. A reading list will be available by September 1.

HS Do 16-18 wöch DOR 24, 407 R. Hof

- [Übersicht KVV](#) -

53 543 fällt aus - Kulturwiss. Medien und Gender (max. 15. Teiln.) (53 269)

~~In diesem Theorieseminar werden verschiedene Formen von Medialität (Medien im weitesten Sinne des Wortes) in Beziehung zu den Geschlechterbildern und der historischen Entwicklung der Geschlechterrollen gesetzt. Teilnahme nur nach persönl. Anmeldung OS Di 16-18 wöch SO 22, 301 C.v. Braun fällt aus~~

- [Übersicht KVV](#) -

53 544 - Kulturwiss.: Mythos und Realität der Mutterschaft (53 280)

Gegenstand des Seminars sind sozial- und kulturgeschichtliche Diskurse und Fakten zum Wandel des Mutterseins und des Ideals der Mütterlichkeit vom 18. Jh. bis heute. Zu fragen ist nach den gesellschaftlichen und familiären Forderung sowie nach dem biographisch/alltäglichen individuellen Umgang von Frauen mit der Mutterrolle.

HS Mo 14-16 wöch/2. SO 22, 013 A. Neef

- [Übersicht KVV](#) -

53 545 - Kulturwiss.: Nietzsche und die Dekonstruktion (53 271)

HS Mi 12-14 wöch SO 22, 301A. Deuber-Mankowsky

[- Übersicht KVV -](#)**53 546 - Musikwiss. – FU: Frauen-Performances in der neuen Musik - C. Henius, C. Berberian, Ch. Moorman, M. Monk**

In der neuen Musik der fünfziger und sechziger Jahre haben die Sängerinnen Cathy Berberian und Carla Henius in unterschiedlicher Weise künstlerische Impulse gegeben, die sich nicht nur in den Partituren etwa von Luciano Berio oder Luigi Nono niedergeschlagen haben. Ebenso wenig wie die Cellistin Charlotte Moorman, die 1967 das Verbrechen beging, für Nam June Paik unbekleidet zu konzertieren, kann man die Sängerinnen ausschließlich auf die Rolle "Musen der Avantgarde" festlegen. Was es heißt, den Körper, die Stimme, die ganze künstlerische Persönlichkeit performativ auszutesten, in der Aufführungssituation oder mit Medien bis an die eigenen Grenzen und darüber hinaus zu gehen, sich jedoch auch in der Auseinandersetzung mit anderen Künstlern voranzubringen, das soll in dieser Lehrveranstaltung abschließend nochmals am Beispiel der Komponistin und Vokalistin Meredith Monk diskutiert werden.

Zur Vorbereitung sei empfohlen, sich vor allem hörend mit den Künstlerinnen zu beschäftigen (im Seminar ist dann ein multimediales Vorgehen geplant).

Literatur:- *The New Grove Dictionary of Women Composers*, hg. von J.A. Sadie und R. Samuel, London 1994- *S. Fuller, The Pandora Guide to Women Composers. Britain and the United States 1629-Present*, London 1994- *Carla Henius, Das undankbare Geschäft mit neuer Musik*, München 1974- *Carla Carissima: Carla Henius und Luigi Nono. Briefe, Tagebücher, Notizen*, hg. von J. Stenzl, Hamburg 1995- *Nam June Paik, Charlotte Moorman: Zufall und Notwendigkeit*, in: *Nam June Paik. Niederschriften eines Kulturmaden*, Köln 1992, S. 186-191- *Deborah Jowitz, Meredith Monk*, John Hopkins Univ. Press 1997

SE Mi 11-13 wöch/1. Grunewaldstr. 35, 132 Ch. Brüstle

[- Übersicht KVV -](#)**53 547 - Asienwiss.: Bengalische Frauen zwischen Tradition und Moderne (53 752)**

Im 18. Jh. beginnt in Bengalen ein Prozeß der sozialen Veränderung, der sowohl durch die Loslösung vom Mogul-Empire als auch durch die Errichtung der britischen Kolonialherrschaft ausgelöst wird. Dieser Prozeß ergreift im 19. Jh. auch die traditionelle Lebensweise und Familienstruktur und verändert Rolle und Selbstbild der Frauen. Die Stellung der Frau wird zu einer Kernfrage der Reformbewegungen. Im Ergebnis kommt es einerseits zu einer Belebung und Verfestigung traditioneller Strukturen, andererseits entstehen neue Lebensmöglichkeiten für Frauen. Diese Veränderungen werden im Seminar analysiert.

HS Mi 14-16 wöch LU 54, 212 M. Waligora

[- Übersicht KVV -](#)**53 548 - Asienwiss.: Koreanische Schriftstellerinnen im 20. Jahrhundert (53 637)**

Frauen im Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Emanzipation; Wie koreanische Frauen die zeitgenössische Literatur (in Epik, Lyrik, Dramatik) repräsentieren und Probleme ihrer Zeit widerspiegeln.

*Teilnahmebedingungen:**Lesefähigkeit im Englischen; aktive Mitarbeit durch Lektüre angegebener Werke.**Literatur:*- *Pak Wanso: Das Familienregister. Volk und Welt, Berlin*- *Park Kyung-ri: Die Töchter des Apothekers Kim. Pendragon Verlag, Bielefeld 1999*- *Oh Chonghui: Die Seele des Windes. Peperkorn Verlag, Göttingen 1998*

HS Do 12-14 wöch/2. LU 54, 105 R. Rentner

[- Übersicht KVV -](#)**53 549 - Theologie: Geschichte der Theologinnen in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts**

Mit dem Aufkommen der Frauenbildungsbewegung forderten Frauen die gleichberechtigte Zulassung zu allen an der Universität angebotenen Studiengängen. Sie begannen, zunächst als Gasthörerinnen und dann (in Preußen) von 1908 an mit voller Zulassung zu studieren u auch evangelische Theologie, obwohl die ev. Landeskirchen für Frauen noch keine Arbeitsmöglichkeiten vorsahen. In einem langen und zähen Kampf, der vom ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts bis in die sechziger Jahre hinein dauerte, erreichten die Frauen schließlich die Zulassung zum Pfarramt. Die einzelnen Etappen dieser Entwicklung u Haltung der Universität und der theologischen Hochschullehrer, Haltung der einzelnen Landeskirchen, theologische Argumentation der Gegner und Befürworter des Pfarramts der Frau, Situation zur Zeit der NS-Herrschaft, Haltung der Bekennenden Kirche zur Frauenordination, Einsatz der Theologinnen in den Kriegsjahren u dies sollen Themen sein, die in den Seminarsitzungen behandelt werden.

Literatur:

- *Frauenforschungsprojekt zur Geschichte der Theologinnen Göttingen (hg.): Darum wagt es, Schwestern ...*, 1994
 - *dies. : Querdenken*, 1992
 - *Dagmar Herbrecht u.a. (hg.): Der Streit um die Frauenordination*, 1997
 - *Dagmar Henze: Zwei Schritte vor und einer zurück*, 1996 *Andrea Bieler: Konstruktionen des Weiblichen*, 1994
 - *Heike Köhler u.a. (hg.): Dem Himmel so nah*, 1996
 - *Susi Hausammann u.a. (hg.): Frauen in dunkler Zeit*, 1996
- SE Mi 10-12 wöch/1. BU 25 Meseberg-Haubold

- [Übersicht KVV](#) -

Frei wählbarer Bereich

- [Übersicht KVV](#) -

53 550 - Sozialwiss. – FU: New work, "Bürgerarbeit" und Eigenarbeit als Alternative zu Arbeitslosigkeit oder restriktiver Erwerbsarbeit?

Ist in Krisenzeiten die "Rehabilitation" informeller Arbeitsbereiche, wie sie in "Alternativ-Scenen" der Stadt oder in den traditionellen "Mischwirtschaften" auf dem Land praktiziert werden, eine für die Betroffenen, sondern auch für die Gesellschaft relevante Auswegsstrategie? Wenn Männer Hausfrauen werden oder Erwerbslose ehrenamtliche Sozialhelfer oder Gärtner werden und Unternehmerinnen Obdachlose anstellen... Bedeuten die Phänomene "new work" und Eigenarbeiten allgemein eine Wiederaufwertung "femininer" und bäuerlicher Lebens- und Arbeitsformen, nämlich der unbezahlten Haus- und Subsistenzarbeiten für die eigene Kleingruppe?

Die Veranstaltung richtet sich an StudentInnen des Hauptstudiums und ist als zwei- bis dreijähriges Forschungsprojektangebot zur Einführung und Erprobung in die verschiedenen Methoden der Empirien, insbesondere der qualitativen Sozialforschung geplant. Die konkreten Forschungsschwerpunkte werden im Verlauf des WS 1999/2000

Literatur:

- Bennholdt-Thomsen, Veronika; Holzer, Brigitte; Müller, Christa (Hg.): *Das Subsistenzhandbuch*. Wien 1999
- Heinze, Rolf G.; Offe, Claus (Hg.): *Formen der Eigenarbeit*

HS Mi 16-18 wöch/2. BA, Raum s. Aushang E. Meyer-Renschhausen

- [Übersicht KVV](#) -

53 551 - Sozialwiss. – TU: Wissenschaftsbilder in der Öffentlichkeit

Das Verhältnis von Wissenschaft und Öffentlichkeit, insbesondere im Bezug auf die Naturwissenschaften, soll anhand von unterschiedlichen Materialien untersucht werden: Populäre Darstellungen von Wissenschaft in Zeitschriften und in der Tagespresse, literarische Bearbeitungen und filmische Umsetzungen wissenschaftlicher Ereignisse, Beiträge aus der bildenden Kunst und sozialwissenschaftliche Überlegungen zur Wissenschaftsentwicklung, ihren Perspektiven und ihren Folgen. Leitende Fragen werden sein: Welche Bilder von Wissenschaft sind nach dem 2. Weltkrieg entstanden? Welcher politischer Kontext greift in das Verhältnis von Wissenschaft und ihrem Bild in der Öffentlichkeit ein? Weiterhin: Sind geschlechtsspezifische Muster in die Repräsentationen und Selbstrepräsentationen von Wissenschaft eingelassen? Sind die Strukturen von Öffentlichkeit geschlechtsneutral?

HS Do 16-18 wöch/1. [Franklinstr. 28/29, 4510](#) E. Scheich

- [Übersicht KVV](#) -

53 552 - Germanistik: Mediengeschichte des Blicks (52 109)

HS Mo 16-18 wöch MOS, E 02 I. Stephan; H. Wenzel

- [Übersicht KVV](#) -

53 553 - Musikwiss.: Vom Virtuosen zum Interpreten. Zur Interpretationsgeschichte des 19. Jh. (53 361)

HS Mi 10-12 wöch AKU 5, 25 B. Borchard

- [Übersicht KVV](#) -

53 554 - Philosophie - FU: Gerechtigkeit oder/und Anerkennung von Differenz?

Seit einigen Jahren zeichnet sich in der politischen Philosophie eine signifikante Verschiebung ab: Der Leitbegriff der (sozialen und ökonomischen) Gerechtigkeit tritt hinter Forderungen nach Anerkennung von nationalen, ethnischen, kulturellen oder sexuellen Differenzen zurück. Parallel dazu hat sich aber auch eine breite philosophische und soziologische Debatte um die Konstruktion von Identitäten etabliert, die identitätspolitische Annahmen von metatheoretischen (postmodernen, dekonstruktivistischen, sozialkonstruktivistischen) Standpunkten aus kritisiert. Im Seminar wird es darum gehen, die verschiedenen Konzepte auf der Grundlage einer Auswahl exemplarischer Texte (Benhabib, Butler, Fraser, Honneth, Taylor, Walzer, Young u.a.) kritisch einzuholen und nach möglichen Interdependenzen von Gerechtigkeit und Anerkennung zu fragen.

Literatur:

- Benhabib, Seyla: Kulturelle Vielfalt und demokratische Gesellschaft. Politische Partizipation im Zeitalter der Globalisierung. Frankfurt a.M.: Fischer Taschenbuch 1999.
- Fraser, Nancy: Justice Interruptus. Critical Reflections on the 'Postsocialist' Condition. New York/ London: Routledge 1997.

HS Mi 14-16 wöch/1. Thielallee 43 S. Blättler

- [Übersicht KVV](#) -

überfachliches Studium

- [Übersicht KVV](#) -

53 555 - Medizin: Die sexualwissenschaftliche Perspektive: Interdisziplinäre Beiträge zur Geschlechterforschung (40 913)

Die Sexualwissenschaft ist das einzige Fach unter den Humanwissenschaften, das sich zentral mit der menschlichen Geschlechtlichkeit befaßt. Dabei wird von einer bio- psycho-soziales Verständnis der Geschlechtlichkeit zugrunde gelegt, welche notwendigerweise die Integration disziplinärer Erkenntnisse verschiedener Humanwissenschaften – also Interdisziplinarität – erforderlich macht. Im Seminar wird diese Zugangsweise anhand verschiedener sexualwissenschaftlicher Begriffe beispielhaft erarbeitet.

Das Seminar ist offen für Hörer aller Fachbereiche; es ist für Medizinstudenten sinnvoll, um auch psychologische, sozial- und geisteswissenschaftliche Denkansätze kennenzulernen.

SE Do 16-18 wöch/2. TU 2, SR K.M. Beier

- [Übersicht KVV](#) -

~~53 556 fällt aus – Kulturwiss.: Homo Ludens. Kulturwiss. Übungen zur Anthropologie des Spiels (53 267)~~

~~HS Mi 14-16 wöch SO 22, 3.01 H. Böhme fällt aus~~

- [Übersicht KVV](#) -

53 557 - Osteuropawiss. - FU: Individualistische und kollektivistische Lebensentwürfe in der Sowjetunion

Im interdisziplinären Colloquium sollen zunächst die frühen Konzepte des sozialen und kulturellen Wandels in den 20er und 30er Jahren an programmatischen und normativen Texten diskutiert werden, um sie anschließend an Versuchen der Realisierung in unterschiedlichen Bereichen - in sozialen Bewegungen, Sozialforschung und Sozialpolitik sowie im Umgang mit abweichendem Verhalten - zu analysieren. Dabei interessiert auch die weiterführende Frage nach dem Charakter bolschewistischer Gesellschafts- und Kulturpolitik bis in die späte sowjetische Zeit. Aus juristischer Sicht soll die Rechtsentwicklung von den ersten Sowjetdekreten 1917 bis zum Familiengesetzbuch Rußlands von 1995 behandelt werden. Aus soziologischer Sicht interessiert darüber hinaus die Positionierung Rußlands zwischen westlicher Aufklärung und säkularisierter ostkirchlicher Religiosität. An diesem Punkt soll an Argumente Max Webers über den nicht-okzidentalen Charakter der russischen Entwicklung angeknüpft werden. Insofern ist die Veranstaltung sowohl für Studierende des Osteuropa-Studiengangs als auch für die der Soziologie und Rechtswissenschaft geeignet.

Literatur:

- Mänicke-Gyöngyösi/Rytlewski (Hg.), *Lebensstile und Kulturmuster in sozialistischen Gesellschaften*, Köln 1990;
- Mänicke-Gyöngyösi, *Die Perestrojka der sowjetischen Soziologie: Zurück zur Tradition der 20er Jahre?*, in: *Österreichische Zeitschrift für Soziologie*, H. 1/1989, S. 36–46.
- Bilinsky, Andreas, *Das sowjetische Eherecht*, 1961;
- Frenzke, Dietrich (Hrsg.), *Das Zivilgesetzbuch und das Ehe- und Familiengesetzbuch der Russischen Sowjetrepublik (RSFSR)*, 1988;
- *Families, Politics and the Law: Perspectives for East and West Europe*,
- MacLean, Mavis – Kurczewski, Janek, *Oxford Socio-Legal Studies*, Clarendon Press, Oxford 1994;
- Lippott, Joachim, *Zum Stand des Familienrechts und des Internationalen Privatrechts in Rußland*, *Zeitschrift für das gesamte Familienrecht (FamRZ)* 1998, S. 663–665.

HS Mi 12-14 wöch/1. Garystr. 55 K. Mänicke-Gyöngyösi; A. Wohlgemuth

- [Übersicht KVV](#) -

53 558 - Afrikawiss.: Mündliche Geschichte. Afrika Erinnern. (53 833)

Die mündliche Geschichte hat als Methode seit den 1970er Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen und ist heute wichtiger Teil der (afrikanischen) Geschichte. In dem Hauptseminar werden die Grundzüge der mündlichen Geschichte vermittelt und die Debatte um Lebensgeschichten nachvollzogen. Es wird die Konzeption einer mündlichen Forschung erarbeitet und deren Anwendung und Auswertung problematisiert. Der Zugang zur mündlichen Geschichte soll anhand von Lebensgeschichten erarbeitet werden, die Studierende durch narrative Interviews mit afrikanisch-deutschen oder afrikanischen BerlinerInnen erstellen. Inhaltlich werden die Themen Rassismus, Identität und Biographie im Vordergrund stehen. Voraussetzung zur Teilnahme sind Abschluss des Grundstudiums und aktive Mitarbeit im Seminar.

Literatur:

- Oguntoye, Katharina, Opitz, May und Schultz, Dagmar, eds., *Farbe bekennen, Afro-deutsche Frauen auf den Spuren ihrer Geschichte*, (Frankfurt/Main, 1992).

- Oguntoye, Katharina, *Eine Afro-deutsche Geschichte, Zur Lebenssituation von Afrikanern und Afro-deutschen in Deutschland von 1884-1950*, (Berlin, 1997).

- Ritchie, Donald A., *Doing Oral History*, (New York, 1995).

HS Do 14-16 wöch/2. LU 54, 113 H. Schmidt

- [Übersicht KVV](#) -

53 559 - Afrikawiss.: Nationalismus im östlichen und südlichen Afrika (Kenya, Tanzania, Zambia) (53 834)

Nationalismus ist ein zentrales Thema der afrikanischen Geschichte und kennzeichnet gleichzeitig eine Phase afrikanischer Historiographie. Neben einer theoretischen Einführung soll in dem Hauptseminar die koloniale Elitenbildung, der Widerstand gegen den Kolonialismus, der Übergang zur politischen Unabhängigkeit sowie die Konsolidierung postkolonialer Eliten im Vordergrund stehen. Es werden vor allem die Darstellungen und Reden der nationalistischen Führungspersonlichkeiten selber untersucht. Dies wird anhand von Jomo Kenyatta und Oginga Odinga (Kenya), Julius Nyerere (Tanzania) und Kenneth Kaunda (Zambia) geschehen. Zentrales Anliegen des Hauptseminars ist es, mit verschiedenen Quellentexten zu arbeiten; Hausarbeiten können erstellt werden. Voraussetzung zur Teilnahme sind Vorkenntnisse historischen Arbeitens, Abschluss des Grundstudiums und aktive Mitarbeit im Seminar.

Literatur:

- Eckert, Andreas, "Widerstand, Protest und Nationalismus", in: Deutsch, Jan-Georg und Wirz, Albert, eds., *Geschichte in Afrika, Einführung in Probleme und Debatten*, (Berlin, 1997), pp. 129-148.

- Hodgkin, Thomas, *Nationalism in Colonial Africa*, (London, 1956).

- Geiger, Susan, *TANU Women, Gender and Culture in the Making of Tanganyikan Nationalism, 1955-1966*, (Portsmouth, 1997).

HS Mi 14-16 wöch/2. LU 54, 113 H. Schmidt

- [Übersicht KVV](#) -

Studienbegleitung/ Hilfe beim wiss. Arbeiten:

Voraussetzung für den Besuch der folgenden Kurse sind Grundkenntnisse in der PC-Nutzung (Umgang mit der Mouse, Öffnen und Schließen von Dateien) sowie eine Zugangsberechtigung zum Rechenzentrum der HU (account/ e-mail-Adresse).

- [Übersicht KVV](#) -

53 560 Wissenschaftliches Arbeiten im Internet am Beispiel der Geschlechterforschung / Gender Studies

Anmeldung im ZiF

TU N. Gräbe, J. Hertzfeldt, R. Schiroslawski

- [Übersicht KVV](#) -

53 561 Literaturrecherche im Internet

Einführung in die Recherche in regionalen und überregionalen Bibliothekskatalogen, Buchhandelsverzeichnissen und frauenforschungsspezifischen Datenbanken. Anmeldung im ZiF

TU R. Schiroslawski

- [Übersicht KVV](#) -

53562 - Grundlagen HTML: Einführung in das Erstellen von WWW-Seiten

Anmeldung im ZiF

TU N. Gräbe

- [Übersicht KVV](#) -

Ringvorlesungen/Forschungskolloquien

- [Übersicht KVV](#) -

53 563 - Interdisziplinäres Forschungskolloquium Wissenschaftsforschung als Geschlechterforschung (0150 L 020)

Das Colloquium bietet Gelegenheit, laufende Forschungsarbeiten zu diskutieren und sich mit aktuellen Forschungsentwicklungen auseinanderzusetzen. Die Diskussion erfolgt auf der Grundlage von Vorträgen.

Programm: siehe Aushang

CO Mi 18-20 wöch TEL 2003 K. Hausen, H. Satzinger

- [Übersicht KVV](#) -

53 564 - Sozialwiss. – FU: Geschlecht global. Geschlechterarrangements im sozialen und ethnischen Kontext.

In dieser Ringvorlesung, an der Mitglieder des Sonderforschungsbereichs in Planung "Geschlechterarrangements im sozialen und ethnischen Kontext" aus ihrer Forschungsarbeit berichten, geht es – meist in einer Mikroperspektive – im Wechsel zwischen global und lokal um die Auswirkung der Globalisierung auf Geschlechterordnungen, Geschlechterbeziehungen, um Veränderungen der Sichtweise des menschlichen Körpers, um neue Geschlechterfigurationen in virtuellen und realen Räumen und um den Arbeitsalltag und die weibliche Subsistenzarbeit.

Fortsetzung vom SS 1999. Themen und ReferentInnen werden zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

RV Mi 18-20 wöch BA 14-16, 216 H. Kramer

- [Übersicht KVV](#) -

53 565 - Geschichtswiss. – TU: Workshop historische Frauenforschung (0150 L 021)

Der Workshop bietet Gelegenheit, aus eigenen einschlägigen Forschungsarbeiten (Dissertationen, Examensarbeiten) Teilstücke zur Diskussion zu stellen. Damit die gemeinsame Arbeit ertragreich sein kann, müssen schriftliche Ausarbeitungen mindestens zehn Tage vor dem Termin verteilt und von allen Teilnehmenden durchgearbeitet werden. Persönliche Anmeldung spätestens in der 1. Sitzung ist erforderlich.

CO Fr 16-18 wöch TEL 2003 K. Hausen

[Home](#) - [zum Seitenanfang](#)

Redaktion: Dr. Karin Aleksander, Dr. Gabriele Jähnert, Dr. Ulla Krüger, Dr. Katrin Schäfgem
Webmaster: [Jens Lückert](#).